



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Sekundarschule Zentrum Wetzikon

### Schuljahr 2024/2025



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Zentrum	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>61</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Zentrum wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Zentrum vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Zentrum und der Schulbehörde Wetzikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Andrea Pujol, Teamleitung

Zürich, 25. März 2025

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Zentrum wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert eine respektvolle und lebendige Gemeinschaft durch klassenübergreifende Aktivitäten, gemeinsame Feiern und klare Regeln. Die Jugendlichen gestalten insbesondere schulische Anlässe aktiv mit.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Passend abgestimmte Kooperationsgefässe sowie Vereinbarungen zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen. Ihre Nutzung variiert und die Verbindlichkeit ist nicht durchgehend gegeben. Ein Gefäss zur Reflexion ist im Aufbau.



## Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist geprägt von einer respektvollen Atmosphäre und lernförderlichen Organisation. Die Inhalte werden kompetenzorientiert, strukturiert und verständlich vermittelt, das Aufgabenangebot dient deren Festigung.



## Schulführung

Klare Strukturen, partizipative Prozesse und eine unterstützende Personalführung prägen die Schule und sichern einen stabilen Betrieb. Verlässliche Kommunikationswege stellen einen reibungslosen Informationsfluss sicher.



## Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung wird konzeptionell klar, weitgehend differenziert und zielgerichtet umgesetzt. Lernprozessbegleitung und -coaching werden personenabhängig unterschiedlich gewinnbringend genutzt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schwerpunktsetzung erfolgt nachvollziehbar und partizipativ, die Umsetzung verläuft systematisch entlang des Qualitätskreislaufs. Wenig konkrete Ziele erschweren die Überprüfung und nachhaltige Sicherung von Erreichtem.



## Beurteilungspraxis

Vielfältige Bewertungsformen bieten ein breites Beurteilungsrepertoire. Lernziel- und Kriterienorientierung sowie Nachvollziehbarkeit der Beurteilung sind gewährleistet, Anforderungen an deren Vergleichbarkeit festgelegt.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern verlässlich über verschiedene Kanäle und bindet sie gezielt ein. Der kindbezogene Austausch ist gut gewährleistet und es stehen passende Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.



## Digitalisierung im Unterricht

An der Schule werden digitale Medien im Unterricht breit eingesetzt und digitale Kompetenzen bewusst gefördert. Mit vielfältigen Angeboten, engagierten Fachpersonen und gezielter Prävention wird digitale Bildung unterstützt.

# Kurzporträt der Sekundarschule Zentrum

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	22	449
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		3
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		43
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Fachperson Schulsozialpädagogik		1
Klassenassistenzen		5
Schulleitungsassistenz		1
weitere		1

Die Sekundarschule Zentrum liegt im Zentrum von Wetzikon und umfasst die vier Schulhäuser Bachtel, Egg, Lendenbach West und Lendenbach Ost, welche in Gehdistanz zueinander liegen. Sie sind durch das Pausenareal, welches einen Hartplatz, Grünflächen, Spazierwege und Sitzgelegenheiten umfasst, miteinander verbunden. Rund 450 Schülerinnen und Schüler werden in aktuell 22 Klassen unterrichtet. Diese werden in den Abteilungen A und B geführt. Das Schulteam besteht aus rund 50 Lehr- und Fachpersonen. Je eine Fachperson für Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik, fünf Klassenassistenzen und eine Bibliothekarin komplettieren das Team. Zwei Personen (mit einem Pensum von insgesamt 160 Stellenprozent) leiten aktuell die Schule, wobei eine Position interimistisch besetzt ist. Eine dritte Schulleitungsstelle ist seit diesem Schuljahr geschaf-

fen, zum Zeitpunkt der Evaluation aber nicht besetzt. Unterstützt wird das Leitungs- und Schulteam durch die Assistenz der Schulleitung.

Als Teil der Stadt Wetzikon haben die Primar- und Sekundarschulen im Sommer 2018 zur Schule Wetzikon fusioniert. Die Leitung Bildung koordiniert als Mitglied der Geschäftsleitung «Bildung» den gesamten operativen Bereich und fungiert als Bindeglied zwischen Schulpflege und Schulleitungen. Das Team «Pädagogik» der Schule Wetzikon unterstützt die Sekundarschule Zentrum unter anderem mit einer Fachstelle Schulinformatik sowie der Fachstelle für Sonderpädagogik und Prävention, zu der auch das Interventionsangebot «Perspektiven und Prävention» (PeP) gehört.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Zentrum dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.08.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	25.11.2024
Evaluationsbesuch	24.02.2025 bis 26.02.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.03.2025
Impuls-Workshop	10.04.2025

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 21.10.2024 und 02.12.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

23	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
4	Interviews mit insgesamt	6	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam fördert eine respektvolle und lebendige Gemeinschaft durch klassenübergreifende Aktivitäten, gemeinsame Feiern und klare Regeln. Die Jugendlichen gestalten insbesondere schulische Anlässe aktiv mit.**



- » Die Schule stärkt eine wertschätzende Gemeinschaft. Klare Verhaltenserwartungen zu Anstand, Verantwortung und Gemeinschaft geben den Jugendlichen Orientierung. Klassenübergreifende Aktivitäten und Anlässe fördern Begegnungen über die eigene Klasse hinaus.
- » Mit verschiedenen Instrumenten und Angeboten unterstützt das Schulteam bewusst das respektvolle Miteinander. Vielfalt wird als Bereicherung wahrgenommen; eine vertiefte Auseinandersetzung damit bleibt jedoch begrenzt.
- » Etablierte Partizipationsgefässe ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, sich aktiv zu beteiligen. Die vorhandenen Strukturen fördern angemessen Mitverantwortung, wobei der Gestaltungsspielraum der Partizipation ausbaufähig ist.

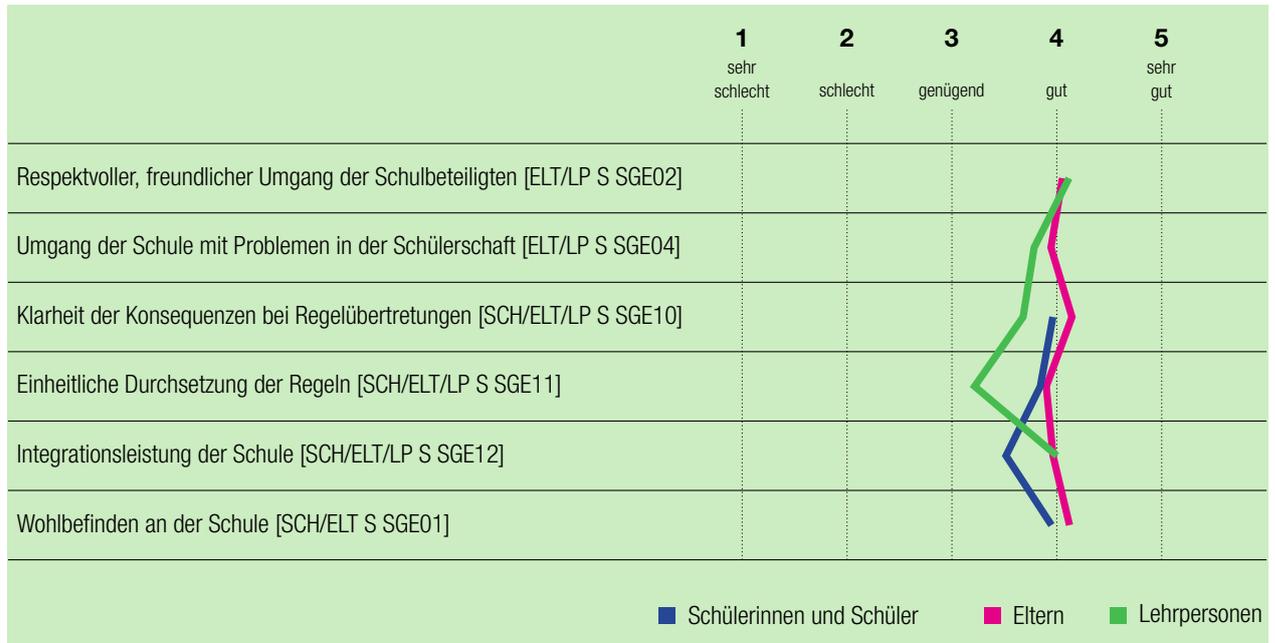


Der Herausforderung, die Schulgemeinschaft über mehrere Schulhäuser hinweg zu stärken, begegnet die Schule mit gemeinsamen Aktivitäten wie Sporttagen, Wandertagen oder dem grossen Abschlussfest der 3. Klassen. Die «Challenge-Woche» ermöglicht zudem klassenübergreifende Projekte, die Jugendliche und Lehrpersonen gemeinsam gestalten. Der «Schüler:innen-Kodex» formuliert klare Verhaltensregeln und geniesst breite Akzeptanz. Ergänzend beschreibt die Hausordnung mit positiven Formulierungen den Umgang im Schulhaus und auf dem Pausenareal. Eine freundliche Atmosphäre zeigt sich mitunter in der Grüsskultur, die sowohl im Schulhaus als auch auf dem Pausenareal spürbar ist. Bei Regelverstössen setzt das Schulteam u. a. auf Zielvereinbarungen. Eine schulweit abgestimmte Strategie fehlt weitgehend und die Lehrpersonen bewerten entsprechende Aussagen in der schriftlichen Befragung unterschiedlich (z. B. LP S SGE10). Elemente des «Mitarbeiter:innen-Kodex» wie «Präsent Sein» und «In Beziehung Sein» sind sichtbar, bieten aber den Lehrpersonen teilweise wenig Orientierung zur Bewältigung von herausfordernden Situationen.

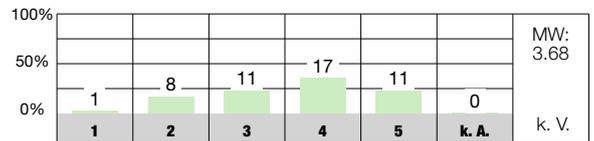
Die Schule Wetzikon verfolgt als Legislaturziel 2022-2026, eine inklusive Lernumgebung zu schaffen und Vielfalt als Stärke zu nutzen. Ein toleranter Umgang mit Vielfalt zeigt sich an der Sekundarschule Zentrum mitunter in der positiven Atmosphäre. Der «Schüler:innen-Kodex» betont gegenseitigen Respekt und unterstützt ein diskriminierungsfreies Miteinander. Mit jahrgangsspezifischen Präventionstagen greift das Schulteam regelmässig zentrale Schwer-

punkte auf. In den ersten beiden Klassen wird das Thema Zusammenleben durch ausgewählte Workshops vermittelt. Die Schulsozialarbeit steht Jugendlichen und Lehrpersonen als niederschwellige Anlaufstelle zur Verfügung, z. B. bei Anliegen oder Fragen zu sozialen Herausforderungen. Während die meisten Lehrpersonen die Integrationsleistung der Schule in der schriftlichen Befragung positiv bewerten, sehen die Schülerinnen und Schüler das gegenseitige Akzeptanzverhalten kritischer (Liniendiagramm).

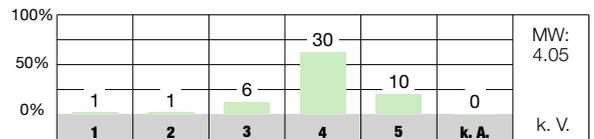
Das «Schüler:innenparlament» («SchüPa» / «SchüPa-Top») spielt eine zentrale Rolle in der Organisation schulischer Anlässe. Während das «SchüPa» verschiedene Anliegen aufnimmt, konzentriert sich das wöchentlich tagende «SchüPa-Top» auf deren Umsetzung. Unter der Leitung eines gewählten Präsidiums diskutieren die Mitglieder aktuelle Themen. Zwei Lehrpersonen begleiten sie und unterstützen sie bei der Umsetzung von Projekten. Der Austausch zwischen Klassenrat und «SchüPa» bzw. «SchüPa-Top» ist sichergestellt: Klassendelegierte bringen Anliegen aus den Klassen ins «SchüPa» ein und tragen Entscheidungen zurück. Für Spezialwochen (z. B. die «Mottowoche») können die Jugendlichen eigene Ideen einreichen, die das «SchüPa» auf Umsetzbarkeit prüft. Eine jährliche Vollversammlung gibt allen Schülerinnen und Schülern Einblick in aktuelle Projekte. Trotz dieser Strukturen bleibt der Einbezug der Jugendlichen limitiert. Während die Organisation von Anlässen fest in ihren Händen liegt, haben sie nur begrenzte Gelegenheiten, demokratische Prozesse in anderen schulischen Kontexten aktiv zu erproben.



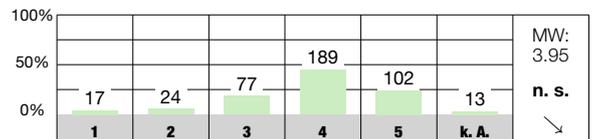
In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schüleriinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. [LP S SGE10]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schüleriinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Der Unterricht ist geprägt von einer respektvollen Atmosphäre und lernförderlichen Organisation. Die Inhalte werden kompetenzorientiert, strukturiert und verständlich vermittelt, das Aufgabenangebot dient deren Festigung.**



- » Die Schule bietet im Unterricht eine angenehme und weitgehend ungestörte Lernumgebung. Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen respektvoll und reagieren besonnen auf gelegentliche Unruhe. Die Zugehörigkeit zur Klassengemeinschaft wird aktiv gestärkt und klare Regeln unterstützen ein lernförderliches Miteinander.
- » Lernziele und Kompetenzerwartungen machen die Lehrpersonen den Jugendlichen transparent, Inhalte verknüpfen sie hingegen selten explizit mit deren Lebenswelt. Lehrplan und Lehrmittel geben die Richtung vor; Unterrichtsmaterialien wählen die Lehrpersonen durchdacht aus. Der Unterricht ist meist gut organisiert, gelegentlich gibt es Phasen, in denen die Lehrpersonen die Lernzeit nicht optimal nutzen.
- » Die gestellten Aufgaben helfen, den Lernstoff zu festigen, sind jedoch oft von Wiederholungen geprägt und regen nur selten zu tieferem Nachdenken an. Offene und kreative Arbeitsaufträge, die eigenständiges Denken fördern, kommen vereinzelt vor.

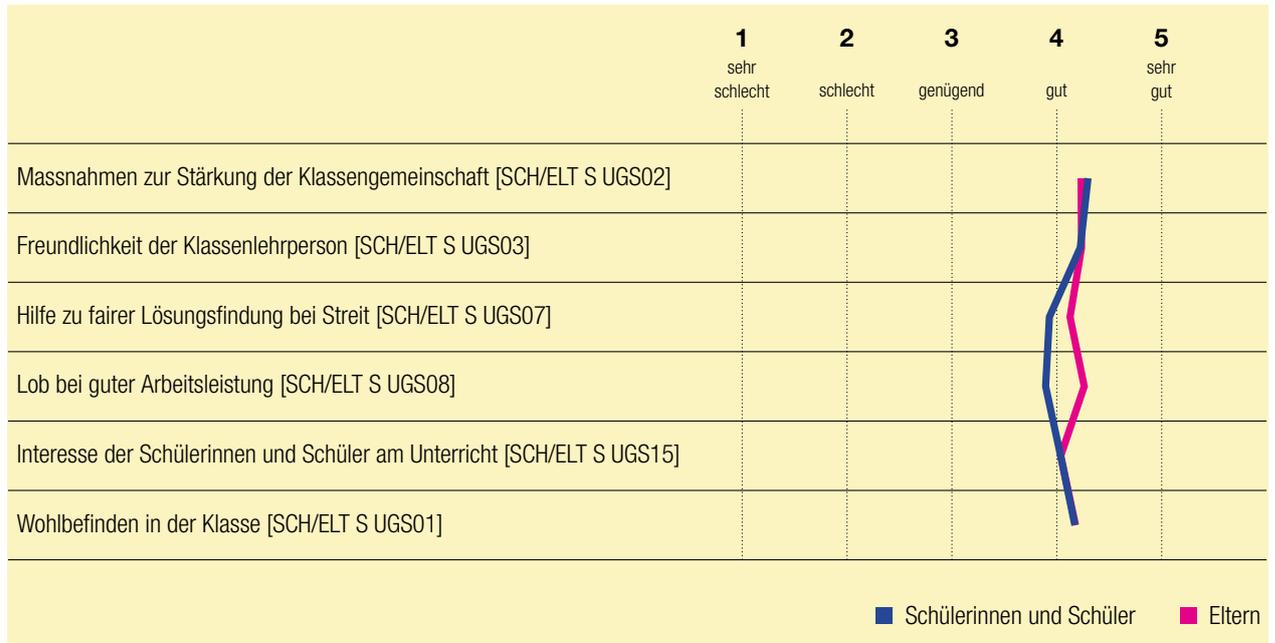


Der Unterricht an der Schule zeichnet sich durch eine freundliche und störungsarme Lernatmosphäre aus. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern aufmerksam, zugewandt und wertschätzend (D2S1 S). Auf etwaige Unruhe reagieren sie gezielt und unaufgeregt (D1S1 S). Die Jugendlichen pflegen untereinander einen herzlichen, lebhaften und respektvollen Umgang (D2S2 S). In der schriftlichen Befragung attestieren die meisten von ihnen den Lehrpersonen – ebenso wie die Eltern –, dass diese die Zugehörigkeit aller Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft fördern (SCH/ELT S UGS02). Im Unterricht wird meist darauf geachtet, einander zuzuhören und ausreden zu lassen. Positive Leistungen würdigen die Lehrpersonen regelmässig, auf Fehler reagieren sie konstruktiv und unterstützend. In den Unterrichtsräumen sind verschiedentlich Schul- und Klassenregeln visualisiert; für ausgewählte Phasen deklarieren die Lehrpersonen, welche Arbeitsatmosphäre und Lautstärke sie erwarten. Der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler bestätigt in der schriftlichen Befragung, dass Klassenregeln im Unterricht besprochen werden (SCH S UGS09). In der wöchentlichen Klassenstunde werden Informationen aus dem «Schüler:innenparlament» weitergegeben und aktuelle Anliegen der Klasse diskutiert. Zur Prävention und Bewältigung von herausfordernden Situationen können Fachpersonen der Schulsozialarbeit und -pädagogik beigezogen werden.

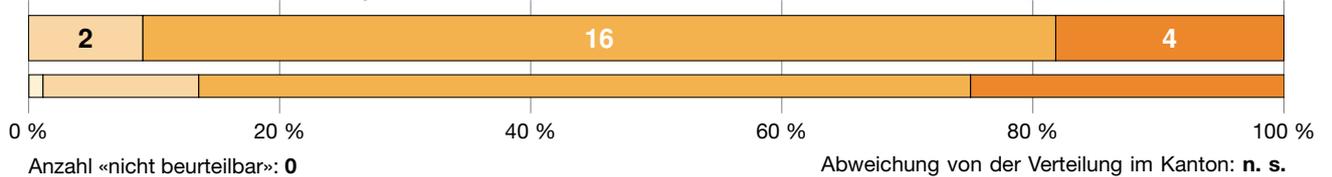
Die Lehrpersonen erläutern Lernziele und angestrebte Kompetenzen beim Start in ein neues Thema, teilweise auch zu

Beginn einer Lektion mit einem Überblick über deren Verlauf. Den Lebensweltbezug der vermittelten Inhalte stellen sie oft eher implizit her. Inhalte und Methoden sind meist nachvollziehbar auf die Unterrichtsziele abgestimmt. Die Lehrpersonen variieren die Sozialformen sinnvoll und steuern miteinander gezielt die Gruppenzusammensetzung. Lehrplan und Lehrmittel sind handlungsleitend für die Unterrichtsplanung; für einzelne Fächer liegen Jahrespläne vor. Materialien und Hilfsmittel verwenden die Lehrpersonen häufig stimmig zur Unterstützung und Vorentlastung. Im beobachteten Unterricht sind Struktur und Organisation meist passend; teilweise ist der Verlauf etwas langatmig oder führt zu Wartezeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt stellen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern im beobachteten Unterricht vielfältige und zur Festigung des Stoffs geeignete Aufgaben. In der Abteilung B sind diese kleinschrittiger gestaltet und enger geführt als in der Abteilung A. Die Aufgaben haben oft repetitiven Charakter zur Konsolidierung der Inhalte und zur Stärkung von Automatismen. Die gezielte kognitive Aktivierung und die Anregung zu metakognitivem Lernen stehen bei der Aufgabenwahl eher im Hintergrund. Einzelne offene Aufträge ermöglichen die Wahl zwischen verschiedenen Lösungswegen und fördern vernetztes Denken. Ein grosser Teil der Schülerinnen und Schüler wie auch der Eltern bewertet den Unterricht in der schriftlichen Befragung als interessant (SCH/ELT S UGS15).



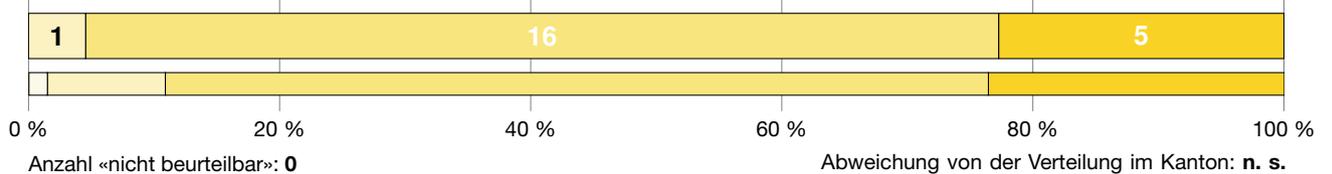
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



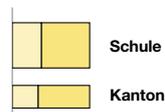
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die individuelle Förderung wird konzeptionell klar, weitgehend differenziert und zielgerichtet umgesetzt. Lernprozessbegleitung und -coaching werden personenabhängig unterschiedlich gewinnbringend genutzt.**



- » An der Schule werden verschiedentlich Lernstandserfassungen vorgenommen, doch Erkenntnisse daraus werden kaum genutzt, um den Unterricht an die individuellen Lernvoraussetzungen anzupassen. Niveaudifferenzierte Aufgaben und Aufträge sind vielerorts vorhanden.
- » Die Qualität und Intensität der Lernprozessbegleitung variieren je nach Lehrperson deutlich. Erwartungen an das eigenverantwortliche Lernen sind im Team nicht eindeutig geklärt.
- » Das individuelle Lerncoaching ist konzeptionell verankert, wird aber uneinheitlich umgesetzt. Die gewinnbringende und bedarfsgerechte Gestaltung der Coachinggespräche erfordert weiterer Konkretisierung.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist klar geregelt, mit schriftlichen Absprachen und systematischer Dokumentation. Die praktische Umsetzung hängt jedoch stark von den beteiligten Personen ab. Die Abstimmung zwischen individueller Förderung und Regelunterricht gelingt nur teilweise. Die Begabungsförderung ist etabliert.



Die Schule setzt digitale Lernfördersysteme ein und nutzt deren Möglichkeit zur Standortbestimmung. In der Abteilung B wird der Sprachstand in Deutsch flächendeckend erhoben. Eine systematische Nutzung der Lernstandserfassungen für die individuelle Anpassung des Lernangebots ist nicht zu erkennen. Die eingesehenen Unterlagen zeigen, dass den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Fächern und für unterschiedliche Inhalte teilweise niveaudifferenzierte Aufgaben und Arbeitspläne zur Verfügung stehen. In der schriftlichen Befragung gehen ihre Einschätzung dazu jedoch stark auseinander und reichen von «sehr schlecht» bis «sehr gut» (SCH S INF01).

Im beobachteten Unterricht wird die Lernprozessbegleitung lehrpersonenabhängig unterschiedlich wahrgenommen (D7S2 S). Punktuell setzen sich auch Schulassistenzen dafür ein. Die Erwartungen an das eigenverantwortliche Lernen sind teils unklar, ebenso die diesbezüglichen Ansprüche an die vorangehende Primarstufe. Teilweise erfolgt eine Annäherung über Scaffolding, Dossier- und Projektarbeiten oder Wochenpläne. Für individuelles Lernen sind Zeitfenster definiert. Deren zielführende Nutzung setzt Kompetenzen der Selbstorganisation und geeignete Lernstrategien voraus, die sich insbesondere in der Abteilung B die Schülerinnen und Schüler erst aneignen müssen.

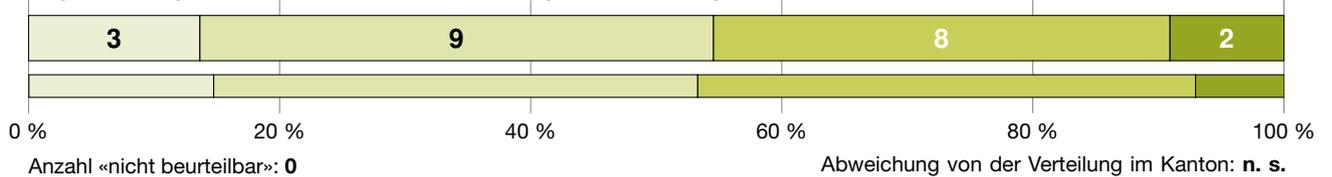
Zur langfristigen Lernprozessbegleitung hat die Schule – wie in der Entwicklungsreflexion dargelegt – ein individuelles Lerncoaching eingerichtet. Jede Lehr- und Fachper-

son ist angehalten, mit den ihr zugeteilten Schülerinnen und Schülern mindestens ein Coachinggespräch pro Semester zu führen. Für die Umsetzung stehen den Beteiligten verschiedene Instrumente zur Verfügung. Das Unterrichtsheft «Zentrum Kompakt» soll auch zur Vorbereitung und Dokumentation der Gespräche dienen, in der Praxis nutzen es die Jugendlichen jedoch sehr unterschiedlich. Insgesamt sind weitere organisatorische und inhaltliche Fragen zu klären, damit das Coaching bedarfsgerecht und lernförderlich eingesetzt werden kann. Beispielsweise bestehen Unklarheiten darüber, wie Rollen definiert oder Erkenntnisse dokumentiert werden sollen.

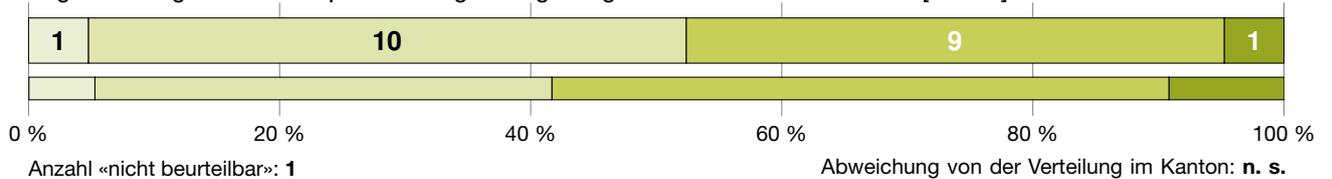
Die sonderpädagogischen Angebote sind an der Schule konzeptionell umfassend definiert. Lehr- und Fachpersonen vereinbaren ihre Zusammenarbeit jeweils für ein Schuljahr schriftlich und tauschen sich in der Regel wöchentlich zur Gestaltung von Unterricht und Förderung aus. Die tatsächliche Zusammenarbeit wird von den Beteiligten als stark personenabhängig beschrieben. Die Lehr- und Fachpersonen äussern sich in der schriftlichen Befragung selbstkritisch zu ihren Absprachen und zur Förderarbeit (LP S INF12, 13). Eingesehene Unterlagen weisen auf eine zielorientierte Planung und Umsetzung der Förderung hin. Deren Verlauf und die Ergebnisse der Schulischen Standortgespräche dokumentieren die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig digital. Die Abstimmung der Förderung auf den Regelunterricht gelingt teilweise. Die Begabtenförderung erfolgt separat in Form von interessengeleiteten Blockkursen.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



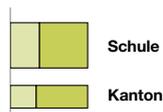
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Beurteilungspraxis



**Vielfältige Bewertungsformen bieten ein breites Beurteilungsrepertoire. Lernziel- und Kriterienorientierung sowie Nachvollziehbarkeit der Beurteilung sind gewährleistet, Anforderungen an deren Vergleichbarkeit festgelegt.**



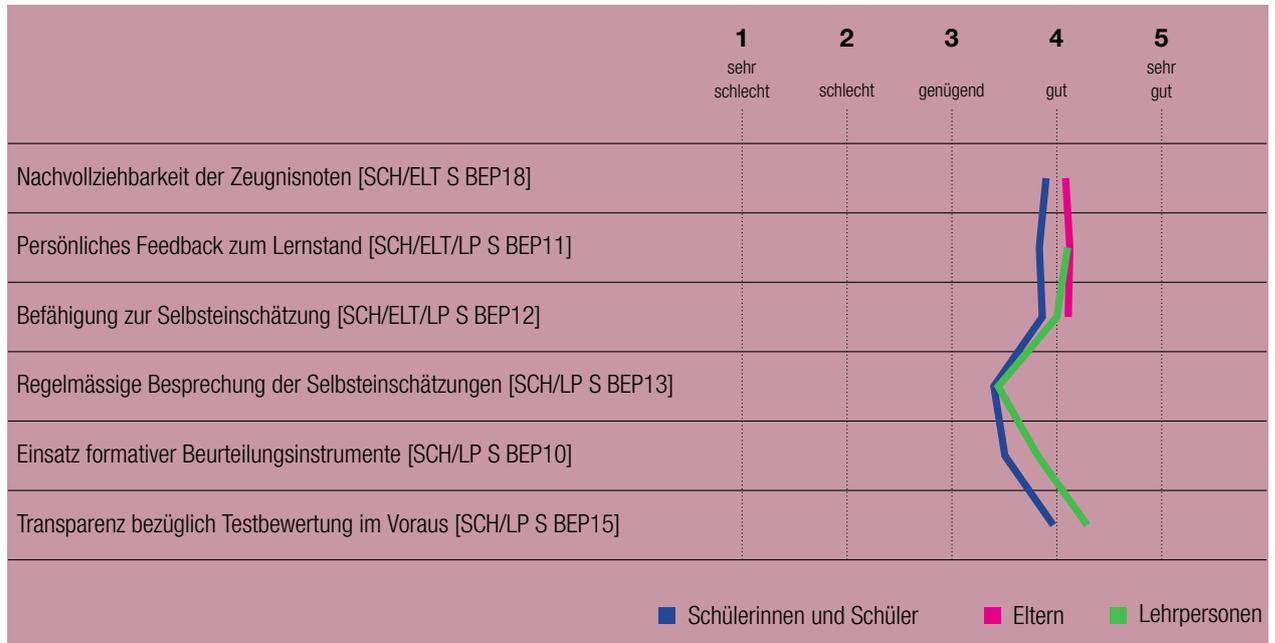
- » Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Beurteilungsformen ein, wobei sie neben summativen auch formative Verfahren wie Probetests und Selbsteinschätzungen nutzen. Deren Potenzial für die gezielte Lernförderung schöpfen sie jedoch nicht konsequent aus. Im Unterricht ist individuelles förderorientiertes Feedback selten feststellbar.
- » Lernziele, Kompetenzerwartungen und Kriterien machen die Lehrpersonen den Jugendlichen im Hinblick auf eine Prüfung transparent. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern empfinden die Notengebung überwiegend als schlüssig, was die Nachvollziehbarkeit des Beurteilungsprozesses grundsätzlich sichert. Für die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen orientiert sich das Schulteam an vereinbarten Kriterien.
- » Die Schule verfügt über ein Konzept, das die gemeinsame Beurteilungspraxis regelt. Die Umsetzung erfolgt jedoch uneinheitlich; die geforderte kollegiale Reflexion von Bewertungsanlässen findet nicht durchgängig statt. Eine systematische Abstimmung zur Sicherstellung vergleichbarer Beurteilungen fehlt weitgehend.



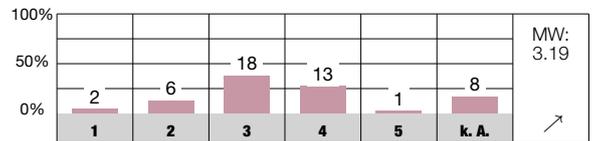
Aus den eingesehenen Unterlagen wird deutlich, dass an der Schule nebst summativen Prüfungen vielfältige formative Beurteilungsformen zum Einsatz kommen. Teils von Lehrmitteln zur Verfügung gestellt, teils von den Lehrpersonen entwickelt, werden beispielsweise Probeprüfungen und Selbsttests durchgeführt. Diese zeigen den Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand im Hinblick auf eine bevorstehende Lernzielkontrolle auf. Selbsteinschätzungen regen die Jugendlichen zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Lernstrategien an. Allerdings nutzen die Lehrpersonen die Gelegenheit nur zurückhaltend, um diese Einschätzungen mit ihnen zu besprechen und ihr Lernverhalten gezielt zu fördern. Zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens kommen einheitliche Kriterien und vereinbarte Instrumente zur Anwendung. Die Einschätzung dieser überfachlichen Kompetenzen ist unter Beizug des Unterrichtshefts «Zentrum Kompakt» auch Gegenstand der Lerncoachinggespräche. Das Beurteilungsrepertoire umfasst zudem die kriteriengeleitete Bewertung von Projekten, Vorträgen und Produkten sowie Peer-Feedback. In musischen Fächern steht die Beurteilung des Prozesses im Vordergrund. Im besuchten Unterricht ist ein förderorientiertes, differenziertes Feedback auf individueller Ebene selten zu beobachten; eher versuchen die Lehrpersonen, rasch einen groben Überblick über die erreichten Kompetenzen zu gewinnen.

Insgesamt ist es den Lehrpersonen ein erkennbares Anliegen, das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für Bewertungskriterien und -prozesse zu fördern. Lernziele, angestrebte Kompetenzen und Anforderungen machen sie im Hinblick auf eine Prüfung transparent. Aus den eingesehenen Unterlagen geht hervor, dass auf den Lernzielkontrollen in der Regel die Gewichtung der Aufgaben und das Benotungsschema ausgewiesen sind. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern gibt in der schriftlichen Befragung an, dass es für sie nachvollziehbar sei, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18).

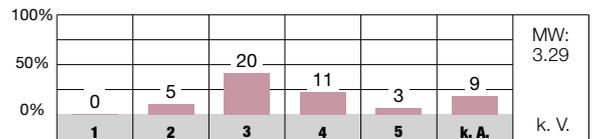
Das Beurteilungskonzept der Schule hält fest, nach welchen Grundsätzen die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu erfolgen hat. Darin ist vorgegeben, dass jede Lehrperson einmal jährlich einen Beurteilungsanlass gemeinsam mit einer Kollegin oder einem Kollegen durchführt, auswertet und reflektiert. Die tatsächliche Umsetzung dieser Vorgabe und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bleiben unklar. Das Anliegen scheint angesichts anderer schulischer Vorhaben etwas in den Hintergrund gerückt zu sein; die konkrete Praxis ist stark individuell geprägt. Die Lehrpersonen zeigen sich diesbezüglich in der mündlichen wie auch in der schriftlichen Befragung selbstkritisch (LP S BEP01, 05, 06).



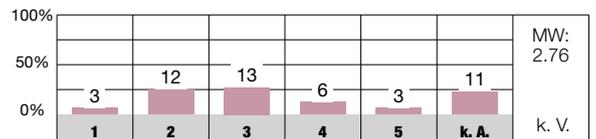
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP S BEP06]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**An der Schule werden digitale Medien im Unterricht breit eingesetzt und digitale Kompetenzen bewusst gefördert. Mit vielfältigen Angeboten, engagierten Fachpersonen und gezielter Prävention wird digitale Bildung unterstützt.**



- » Die Schule verfügt über eine etablierte Struktur zur Stärkung der digitalen Bildung, unterstützt durch Fachpersonen und koordinierende Arbeitsgruppen. Die Integration digitaler Medien in die meisten Fächer zeigt das Bekenntnis zur Förderung digitaler Kompetenzen. Es fehlt jedoch an verbindlichen, schulweit abgestimmten Absprachen und systematischer Reflexion zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht.
- » Lehrpersonen verfügen über eine insgesamt hohe Medienkompetenz und nutzen digitale Medien vor allem zur Präsentation und Vertiefung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig, zielorientiert und vielfältig mit digitalen Mitteln, was auf eine gelungene Förderung von Anwendungskompetenzen hinweist.
- » Die Schule übernimmt Verantwortung für die Prävention und Sensibilisierung im Umgang mit digitalen Risiken. Mit der Thematisierung an Präventionstagen und im Unterricht, der Einbindung externer Fachstellen sowie klaren Regeln fördert sie einen verantwortungsvollen Umgang aktiv.

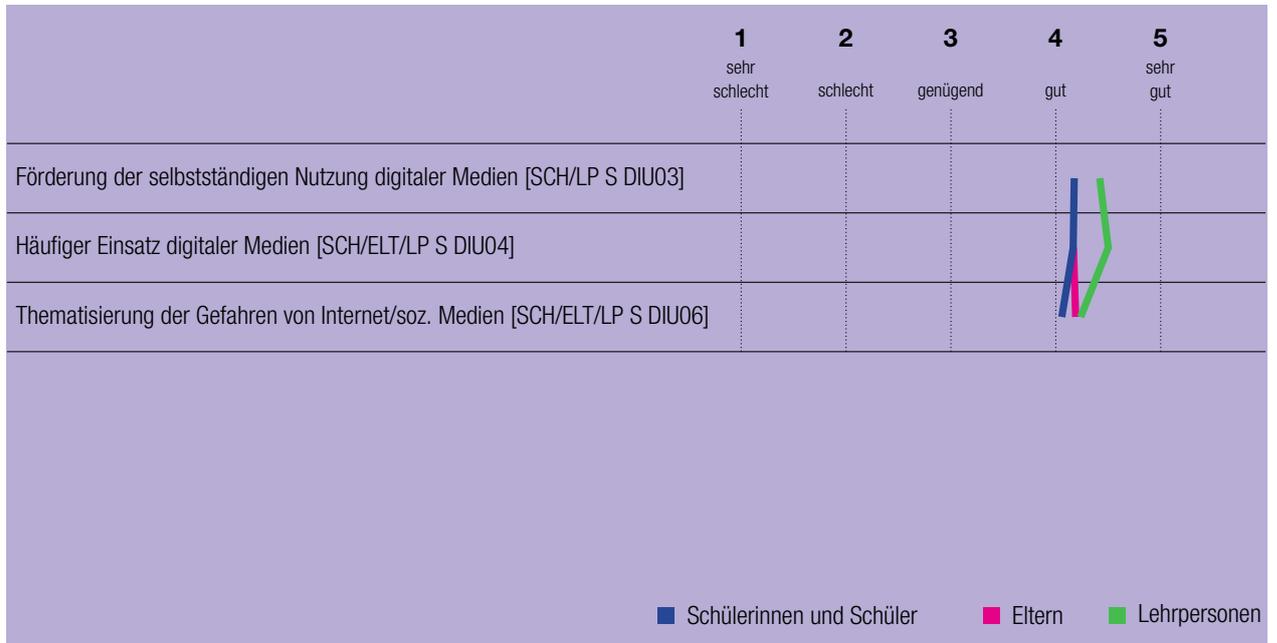


An der Sekundarschule Zentrum ist die pädagogische Nutzung digitaler Medien auf breiter Ebene institutionalisiert. In Abstimmung mit den auf Gemeindeebene eingerichteten Gremien «Schulinformatik» sowie der Arbeitsgruppe «PICTS» sorgen je zwei Fachpersonen PICTS und TICTS für die Umsetzung vor Ort. Auf Schulebene setzt sich zudem eine Arbeitsgruppe mit digitaler Bildung auseinander. Für die Schülerinnen und Schüler ist definiert, welche Anwendungskompetenzen sie im Laufe der Unterrichtsjahre erreichen sollen. Dafür werden grundsätzlich alle Fächer in die Pflicht genommen. Verbindliche, schulweite Absprachen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht fehlen jedoch. Für das Schulteam besteht Zugang zu einer zentralen Schulungsplattform. Ein internes Ablagesystem dient dem Wissensmanagement und steht für den Austausch von Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Die Fachpersonen PICTS engagieren sich für die Befähigung und Beratung der Lehrpersonen und können bei Bedarf für einzelne Unterrichtssequenzen beigezogen werden. Die meisten Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sich im Einsatz digitaler Medien kompetent zu fühlen (LP S DIU05). Eine periodische Reflexion der Nutzung digitaler Medien im Unterricht im Gesamtteam ist nicht etabliert. Dies wird auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen deutlich (LP S DIU02).

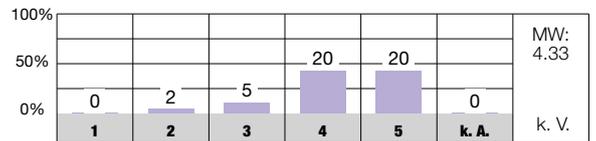
Im Unterricht wird auf verschiedene digitale Plattformen zugegriffen, teils als Bestandteil von Lehrmitteln, teils als klassenspezifische Ablage. Diese dient auch zur Unterrichtsdo-

kumentation für die am Klassenteam beteiligten Lehr- und Fachpersonen. Zum Einsatz kommen zudem digitale Lernfördersysteme und -spiele. Aus der schriftlichen Befragung wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Medien oft und weitgehend selbstständig sowie zielorientiert nutzen (z. B. SCH S DIU04). Sie recherchieren, dokumentieren und erstellen digitale Inhalte wie Präsentationen, Video- und Audioaufnahmen. Im beobachteten Unterricht nutzen die Lehrpersonen digitale Medien primär zur Präsentation und Vertiefung von Inhalten. Gelegentlich verknüpfen sie analoge Arbeitsaufträge mit digitalen Anwendungen. Zudem dienen digitale Medien verschiedentlich der individuellen Förderung und dem Nachteilsausgleich.

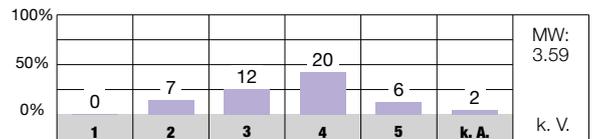
Die Schule nimmt ihren Auftrag zur Förderung einer verantwortungsvollen, bewussten Nutzung digitaler Medien wahr, indem sie einerseits Präventionstage für die Jugendlichen dafür einsetzt. Sie berücksichtigt dabei rechtliche, soziale und psychologische Aspekte und zieht externe Fachpersonen und -stellen bei. Andererseits führt sie Veranstaltungen zur Aufklärung und Sensibilisierung der Eltern durch. Die meisten Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, dass Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien auch im Unterricht thematisiert werden (SCH/ELT/LP S DIU06). Eine eher restriktive Regel, welche Mobiltelefone vom Schulleben weitgehend ausschliesst, wird mehrheitlich gut angenommen.



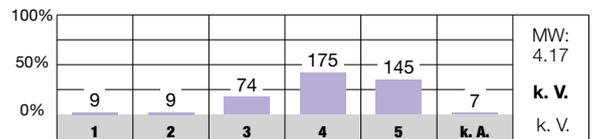
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Passend abgestimmte Kooperationsgefässe sowie Vereinbarungen zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen. Ihre Nutzung variiert und die Verbindlichkeit ist nicht durchgehend gegeben. Ein Gefäss zur Reflexion ist im Aufbau.**



- » Strukturen zur Weiterentwicklung des Unterrichts und Bearbeitung schulischer Entwicklungsfelder sind etabliert. Die Zusammenarbeit trägt unterschiedlich wirkungsvoll zur Qualitätsentwicklung bei. Schulweite Vereinbarungen sind vorhanden, ihre Umsetzung erfolgt in der Praxis jedoch nicht einheitlich.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit richtet sich vorrangig nach sonderpädagogischen Bedürfnissen und variiert in ihrer Intensität. In Klassenteambesprechungen tauschen sich Lehr- und Fachpersonen punktuell über einzelne Jugendliche aus. Die digitale Dokumentation erleichtert den Zugang zu relevanten Informationen.
- » Die schulinterne Zusammenarbeit folgt klaren Strukturen und die Vernetzung der Gefässe ist zweckmässig. Massnahmen zur Effizienzerhöhung der Sitzungen sind umgesetzt.
- » Das Schulteam reflektiert seine Zusammenarbeit sporadisch. Die neu eingeführten Kulturgespräche fördern eine regelmässige und systematische Auseinandersetzung mit der Zusammenarbeit.



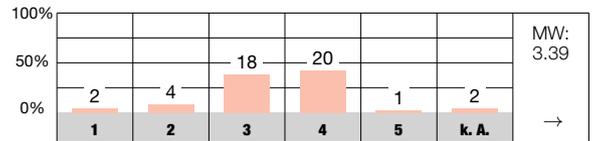
Die Schule hat verschiedene Gefässe zur Schul- und Unterrichtsentwicklung geschaffen. Die Steuergruppe bildet die treibende Kraft, während das «ZaZ-Team» in projektbezogenen Gruppen an schulischen Vorhaben arbeitet. In den Parallelklassen besteht eine meist enge Zusammenarbeit, hingegen fehlen aktuell jahrgangsübergreifende Fachgruppen, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Fachunterrichts sicherzustellen. Die Jahrgangsteams konzentrieren sich vorrangig auf allgemeine pädagogische Themen, leiten jedoch über ihre Teamleitungen auch Impulse zur Schul- und Unterrichtsentwicklung an die Steuergruppe weiter. Jahrgangsübergreifende Vereinbarungen bestehen, lassen jedoch Spielraum in der Umsetzung, was eine gemeinsame Praxis erschwert. In der schriftlichen Befragung beurteilt weniger als die Hälfte der Lehrpersonen die Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen als «gut» oder «sehr gut» (LP S ZIS05). Eine Checkliste regelt die Verantwortlichkeiten zwischen Klassenlehrpersonen und Fachpersonen, mit Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Förderbedarf. Den kindbezogenen Austausch gestalten sie grundsätzlich verlässlich, er variiert aber in Qualität und Intensität je nach Team und Abteilung. Klassen- und Jahrgangsteams nutzen hierfür ihre im Jahresplan festgelegten Austauschsitzungen. Die digitale Dokumentation erleichtert den Zugriff auf relevante Informationen. Gemäss schriftlicher Befragung fühlt sich der grosse Teil der Lehrpersonen in der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit gut oder sehr gut unterstützt (LP S ZIS09).

Auf Schul-, Jahrgangs- und Klassenebene ist die Zusammenarbeit klar geregelt und die Vernetzung der Gefässe ist zweckmässig abgestimmt. Die Zentrumskonferenz (ZK) nimmt eine zentrale Rolle im Austausch des gesamten Teams ein. Gleichzeitig bleibt die Zusammenarbeit über die Schulhäuser hinweg eine Herausforderung. Die Qualität und Nutzung der verschiedenen Kooperationsgefässe werden unterschiedlich wahrgenommen. Zur Effizienzsteigerung der ZK hat die Schule in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen wie z. B. ein Vorprotokoll für die individuelle Vorbereitung umgesetzt. In der schriftlichen Befragung bewertet die Mehrheit der Lehrpersonen die Nutzung der Kooperationsgefässe als «gut» oder «sehr gut» (LP S ZIS14).

Die Reflexion der Zusammenarbeit ist als Entwicklungsziel im Schulprogramm 2024/2025 verankert. Mit den kürzlich entwickelten Kulturgesprächen reflektiert das Schulteam in unterschiedlichen Konstellationen periodisch gemeinsame Haltungen, Rollen und die Kommunikation. Erste Erfahrungen damit fliessen in die Weiterentwicklung dieser Gespräche ein. Teilweise erfolgt eine Reflexion der Zusammenarbeit auch im Rahmen des jährlichen Evaluationstages, während im Alltag die Besprechung von Vereinbarungen und organisatorische Absprachen zwischen Klassenlehrpersonen und Fachpersonen im Vordergrund stehen.



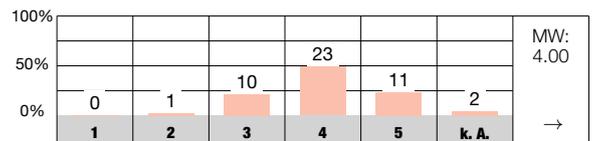
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



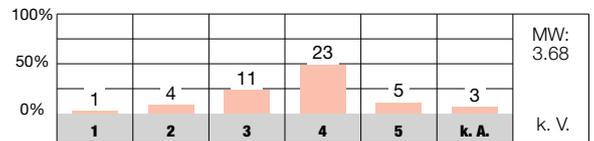
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



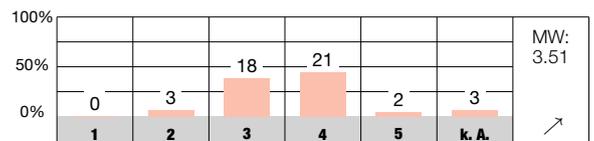
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



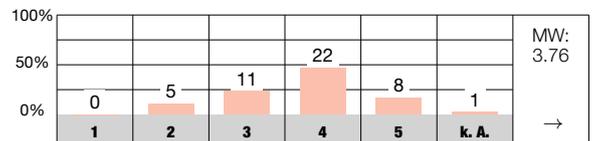
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Klare Strukturen, partizipative Prozesse und eine unterstützende Personalführung prägen die Schule und sichern einen stabilen Betrieb. Verlässliche Kommunikationswege stellen einen reibungslosen Informationsfluss sicher.**



- » Die Personalführung und -entwicklung ist verbindlich geregelt und orientiert sich an den Bedürfnissen der Lehrpersonen sowie an den schulischen Anforderungen. Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert und die Unterstützung durch die Schulführung wird überwiegend positiv wahrgenommen.
- » Die Koordination der pädagogischen Arbeit folgt klaren Abläufen und ermöglicht den Lehrpersonen eine aktive Mitgestaltung. In der Umsetzung wird den Subgruppen viel Mitsprache zugestanden. Steuerung und Einfordern von Verbindlichkeit erfolgen je nach Bereich unterschiedlich dezidiert.
- » Die Organisation der Schule ist gut strukturiert. Prozesse sind nachvollziehbar geregelt und Zuständigkeiten über verschiedene Führungsebenen hinweg geklärt. Etablierte Kommunikationsabläufe sichern eine verlässliche Weitergabe relevanter Informationen.



Die Mitarbeitendengespräche sind individualisiert und mit einem neuen Verfahren stärker auf die Nutzung personeller Ressourcen ausgerichtet. Sie umfassen die Reflexion des letzten Ziels, die Vertiefung der von Lehrperson und Schulleitung gewählten Themen sowie die gemeinsame Festlegung eines neuen Ziels. Der übergeordnete Einführungsprozess für neue Mitarbeitende ist klar strukturiert und umfasst verschiedene klar definierte Phasen. Allerdings ist unklar, inwieweit die Schule diesen Vorgaben folgt; es gibt im Team unterschiedliche Einschätzungen zur Qualität der Einführung. Die Lehrpersonen erfahren durch die Schulführung Rückhalt, etwa in herausfordernden Elterngesprächen. Individuelle Unterstützung steht in Belastungssituationen zur Verfügung und anspruchsvolle Gegebenheiten werden aktiv adressiert. Die Koordination von Weiterbildungen berücksichtigt sowohl individuelle als auch schulische Anforderungen. In der schriftlichen Befragung bewertet die Mehrheit der Lehrpersonen die gezielte Förderung ihrer beruflichen Weiterentwicklung als «gut» oder «sehr gut» (LP S SFÜ03).

Die Umstellung vom mehrjährigen Schulprogramm zu Jahresprogrammen ermöglicht eine flexiblere Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das Schulteam kann Ideen und Themen für die pädagogische Arbeit niederschwellig über die Jahrgangsebenen in die Steuergruppe einbringen und wird z. B. durch gemeinsame Hospitationen an anderen Schulen aktiv in die Ideenfindung und Schwerpunktsetzung eingebunden. Die eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt auf, dass bei der pädagogischen Arbeit auf partizipative Strukturen gesetzt wird. Projektaufträge werden in Zusammenarbeit mit den Steuergruppe-

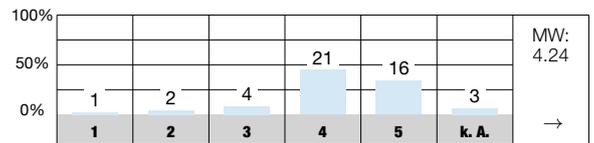
mitgliedern erarbeitet und regelmässig gemeinsam überprüft. Die ZaZ-Gruppe ist beispielsweise für das Projekt «Coachinggespräche» mit der Auswahl geeigneter Weiterbildungsformate beauftragt. Schwerpunkte für Weiterbildungen werden in der Steuergruppe festgelegt und koordiniert. Eine Herausforderung stellt die Verbindlichkeit in der Umsetzung vereinbarter Massnahmen dar. In manchen Bereichen wird eher umsichtig agiert und wenig konsequent eingefordert.

Pflichtenhefte, Richtlinien und Konzepte bieten den Lehrpersonen eine klare Orientierung für Aufgabenverteilung, Abläufe und Verantwortlichkeiten – sowohl auf Schul- wie auch auf Gemeindeebene. Sie bilden eine solide Arbeitsgrundlage. Aktuell erschweren eine offene Schulleitungsstelle respektive eine interimistische Lösung die reibungslose und vollständige Aufgabenerfüllung. Trotz dieser Herausforderungen ist die Organisation der Schule verlässlich und tragfähig.

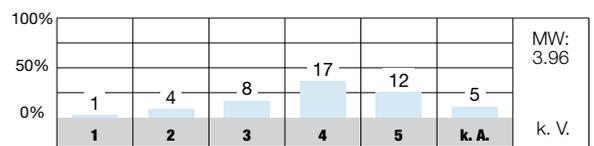
Nachvollziehbare Führungsentscheide und klare Kommunikationswege gewährleisten eine erkennbare und kongruente Führungspraxis. Ein Merkblatt regelt die internen und externen Kommunikationskanäle verbindlich. Trotz personeller Ausfälle wird die Erreichbarkeit der Verantwortlichen insgesamt positiv wahrgenommen. In der schriftlichen Befragung gibt der grosse Teil der Lehrpersonen an, alle wichtigen Informationen zu erhalten. Der kompetente Umgang mit Anliegen oder Kritik wird hingegen unterschiedlich und teils kritisch eingeschätzt (LP S SFÜ12,15).



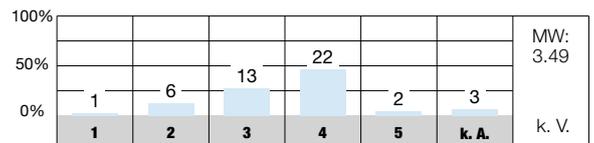
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



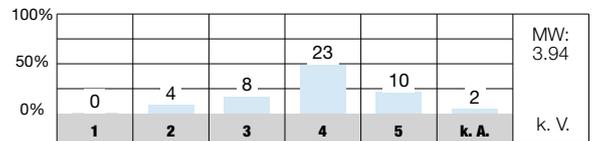
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



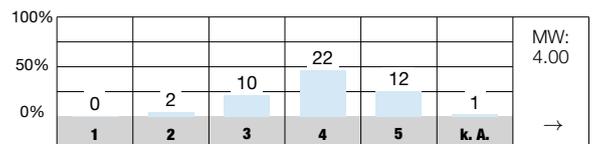
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



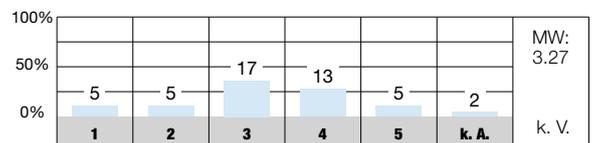
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schwerpunktsetzung erfolgt nachvollziehbar und partizipativ, die Umsetzung verläuft systematisch entlang des Qualitätskreislaufs. Wenig konkrete Ziele erschweren die Überprüfung und nachhaltige Sicherung von Erreichtem.**



- » Das Jahresprogramm enthält vorgegebene und schulintern erarbeitete Sicherungs- und Entwicklungsschwerpunkte und bietet einen thematischen Ausblick auf die kommenden zwei Schuljahre. Die Zielvorgaben sind eher vage formuliert und geben in Frageform Hinweise darauf, was erreicht werden soll.
- » Für die Umsetzung von Entwicklungsvorhaben nutzt die Schule erprobte Instrumente wie Projektaufträge oder Pflichtenhefte und zieht externe Fachbegleitungen bei. Die Prozesse sind strukturiert, jedoch fehlen oft klare Feinziele, um die Weiterentwicklung konsequent voranzutreiben.
- » Am jährlichen Evaluationstag und mittels Teamfeedback überprüft das Schulteam den Stand der Entwicklungsvorhaben zuverlässig, jedoch mit unterschiedlicher Systematik. Ein 360-Grad-Feedback ist nicht etabliert.
- » Die Schule nutzt verschiedene Methoden zur Sicherung von Entwicklungsergebnissen. Deren gezielte Anwendung variiert und die konsequente Umsetzung von Abmachungen ist nicht durchgehend gewährleistet.



Das Schulprogramm basiert auf den Impulskarten der Schule Wetzikon. Diese orientieren sich am Zukunftsbild «Schule der Vielfalt» und dienen als Grundlage für die Zielsetzungen der verschiedenen Schulen. Die Themen auf Schulebene werden im Austausch mit dem Team festgelegt. Insbesondere im Rahmen von Weiterbildungen oder am jährlichen Evaluationstag hat das Team die Möglichkeit, sich diesbezüglich einzubringen. In der schriftlichen Befragung beurteilt rund die Hälfte der Lehrpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP S SUE01). Die Ziele im Schulprogramm sind häufig eher als Leitfragen statt als überprüfbare Vorhaben formuliert, wodurch eine konkrete Ausrichtung auf die spezifischen Gegebenheiten der Schule Zentrum weniger gegeben ist. Klare Indikatoren zur Erfolgsmessung fehlen. Die abgeleiteten Projektaufträge sind grossteils auf die Konzeptentwicklung ausgerichtet. Handlungsleitende Feinziele, welche eine Aussage zum erwarteten Nutzen und den angestrebten Veränderungen für den Unterricht oder die schulische Praxis treffen, fehlen in den Projektunterlagen weitgehend, was den Zweck der Vorhaben teilweise unklar lässt und die stringente Umsetzung erschwert. Für Projekte wie das Lerncoaching nutzt die Schule gezielt Weiterbildungen, um die Umsetzung zu unterstützen und bindet externe fachliche Unterstützung gewinnbringend ein. Die Entwicklungsarbeit erfolgt grundsätzlich strukturiert nach den Prinzipien des Projektmanagements.

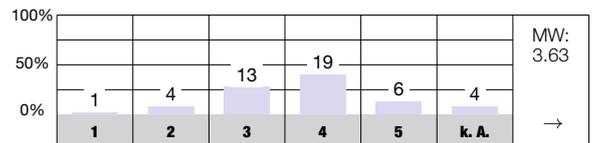
Die Schule überprüft ihre Entwicklungsvorhaben am jährlichen Evaluationstag und zieht daraus Schlüsse für die

Weiterarbeit an den Entwicklungsschwerpunkten. Umfragen und Teamfeedback fliessen punktuell in die Auswertung ein. Während Einführungsphasen für Projekte wird das Team aufgefordert, Rückmeldungen zu geben (z. B. zu erlebten Stolpersteinen). Das Einholen von Feedback von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ist weniger etabliert. In einigen Klassen können die Jugendlichen während Klassenstunden oder über digitale Briefkästen ihre Meinung einbringen. Die Einschätzungen hierzu in der schriftlichen Befragung sind breit gestreut und reichen von «sehr gut» bis «sehr schlecht» (SCH S SUE09). Der konstruktive Umgang mit Anregungen zeigt sich in der Weiterentwicklung einzelner Projekte, eine übergreifende Sicherung der Erkenntnisse ist jedoch nicht durchgängig institutionalisiert.

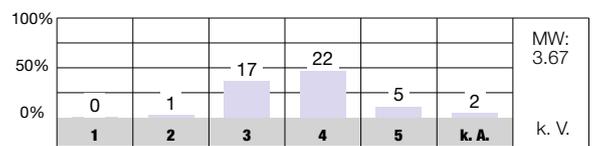
Der «Classroom Walkthrough» dient der Überprüfung und Sicherung von Vereinbarungen. Daneben sind aktuell gültige Standards in Pflichtenheften und Konzepten beschrieben. Neue Lehrpersonen werden im Einführungsprozess von Mentorinnen und Mentoren begleitet, die mithelfen, die pädagogischen Abmachungen weiterzugeben. Weiterbildungen greifen zentrale Entwicklungsaspekte wiederholt auf und fördern so die Kontinuität. Grundsätzlich haben die Lehrpersonen bei der Umsetzung vereinbarter Themen eine grosse Gestaltungsfreiheit, was einerseits Flexibilität ermöglicht, andererseits aber auch zu Uneinheitlichkeit in der Umsetzung führt.



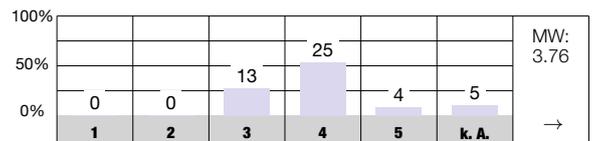
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



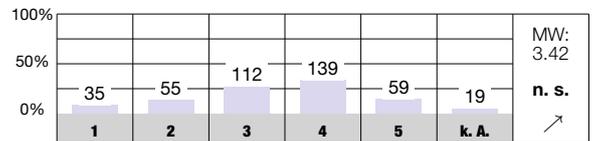
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



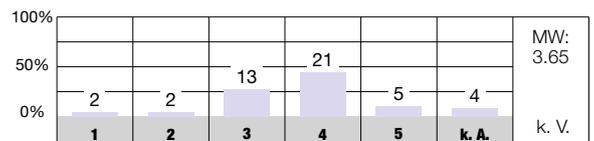
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



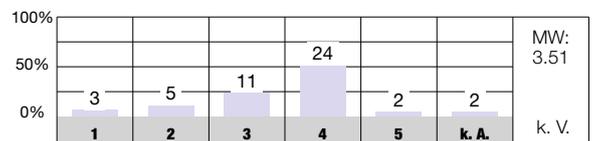
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern verlässlich über verschiedene Kanäle und bindet sie gezielt ein. Der kindbezogene Austausch ist gut gewährleistet und es stehen passende Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.**



- » Die Schule stellt über verschiedene Informationswege und -formate eine zuverlässige Elternkommunikation sicher. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert und in wichtige Projekte, die die Lehrstellensuche der Jugendlichen unterstützen, eingebunden.
- » Die Lehrpersonen sorgen dafür, dass Eltern Zugang zu relevanten Informationen auf Klassenebene haben. Sie gewähren unterschiedlich systematisch Einblick in die Unterrichtsinhalte. Einfache Kontaktwege ermöglichen eine bedarfsgerechte Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern.
- » Verbindliche Elterngespräche in den ersten beiden Klassen sowie flexible und niederschwellige Austauschformate gewährleisten einen verlässlichen kindbezogenen Dialog zwischen Lehrpersonen und Eltern. Die Jugendlichen werden meist passend in die Gespräche einbezogen.

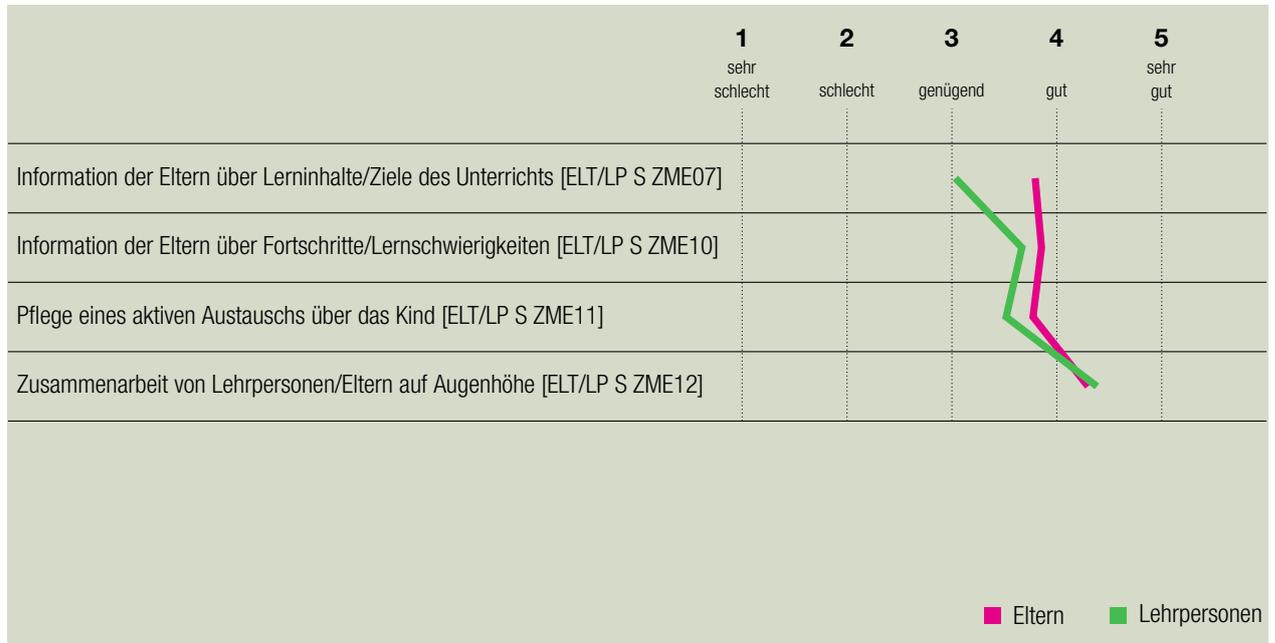


Die Schulleitung informiert die Eltern mit klaren Informationsbriefen über schulische Neuerungen wie beispielsweise die jüngst eingeführte Handyregel. Im Begrüssungsbrief erhalten die Eltern und Jugendlichen die wichtigsten Informationen zum Schulbeginn. Ergänzend dazu bieten die Broschüre «Herzlich Willkommen» und die Schulwebsite, die auch einen Film zur Schule enthält, weitere Orientierung. Punktuell sind die Eltern aufgefordert, sich eigenverantwortlich zu informieren. An den Elternabenden vermittelt die Schule allgemeine Informationen und bietet Raum für den Austausch mit den Lehrpersonen. Besonders im Bereich der Berufswahlvorbereitung bindet sie die institutionalisierte Elternmitwirkung eng ein. Der Elternrat organisiert und betreut zwei unterstützende Projekte (das Berufsforum und ein Training für Vorstellungsgespräche) für die Jugendlichen. Weitere Mitwirkungsfelder für die Eltern sind eher begrenzt. Insgesamt sind die Eltern mit der Zusammenarbeit auf Schulebene zufrieden. Alle Mittelwerte der entsprechenden Items in der schriftlichen Elternbefragung liegen im Bereich «gut» (z. B. ELT S ZME02).

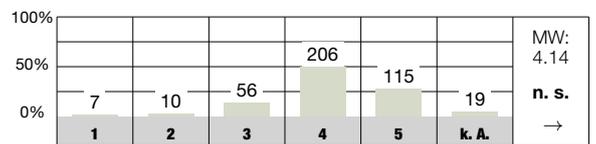
Das Unterrichtsheft «Zentrum Kompakt» gewährt den Eltern teilweise Einblick in Unterrichtsinhalte, etwa durch beigefügte Wochenpläne oder Einträge der Schülerinnen und Schüler zur Planung des individuellen Lernens. Die eingesehenen Elternbriefe der Lehrpersonen informieren vorwiegend über bevorstehende Anlässe und wichtige Termine. Inhalt-

liche Angaben zu Lernzielen oder Unterrichtsinhalten sind nicht üblich. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der schriftlichen Befragung: Nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen gibt an, die Eltern über Lerninhalte und Ziele des eigenen Unterrichts zu informieren (LP S ZME07). Gemäss schriftlicher Befragung sind die Eltern insbesondere mit den Kontaktmöglichkeiten zur Klassenlehrperson zufrieden. Die meisten bewerten das entsprechende Item mit «gut» oder «sehr gut» (ELT S ZME08).

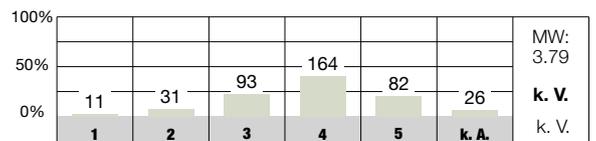
Die Lehrpersonen fördern den Dialog mit den Eltern durch verbindliche Elterngespräche in der 1. und 2. Klasse. Danach erfolgen Gespräche nach Bedarf. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei anwesend, werden jedoch unterschiedlich stark in die Vorbereitung und den Austausch einbezogen. Die Eltern haben über eine etablierte digitale Plattform jederzeit Einblick in relevante Einträge. Dadurch können sie sich über schulische und kindbezogene Themen informieren, ohne auf direkte Rückmeldungen angewiesen zu sein. Zusätzlich geben viele Lehrpersonen Prüfungen zur Unterschrift nach Hause und fördern so den regelmässigen Einblick in schulische Leistungen. Die Kombination aus digitalen und persönlichen Kontaktmöglichkeiten ermöglicht eine flexible und bedarfsgerechte Elternkommunikation. Insgesamt äussert sich der Grossteil der Eltern in der schriftlichen Befragung «zufrieden» oder «sehr zufrieden» mit der Zusammenarbeit mit der Schule (ELT S ZME90).



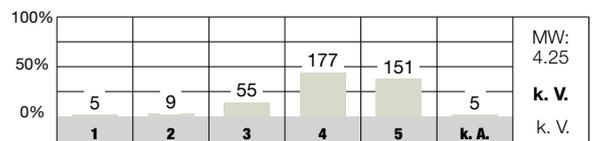
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT S ZME07]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# Anhang

## **Beteiligte**

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

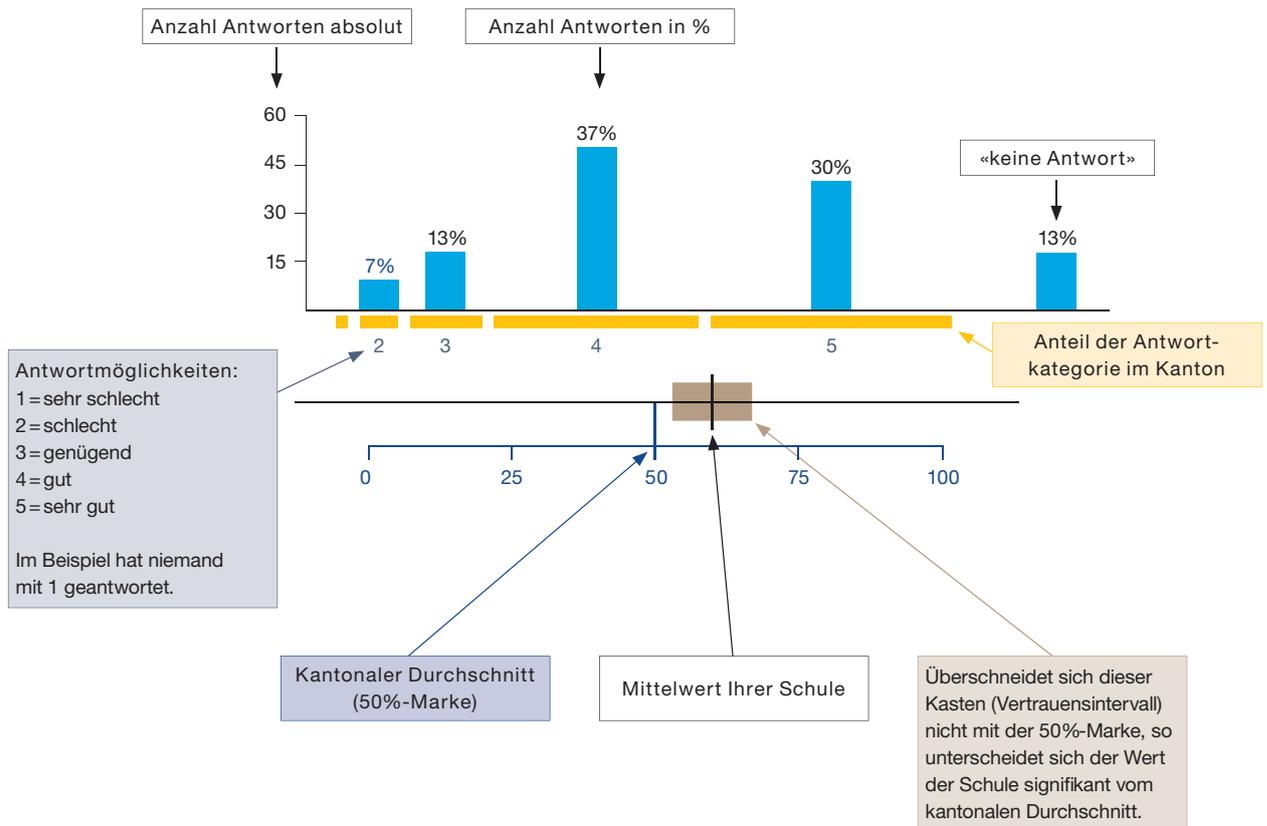
- » Andrea Pujol
- » Andreas Brunner
- » Theresa Furrer
- » Antonia Huber

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Bettina Locatelli (Schulleitung)
- » Marianne Sigg (Stv. Schulleitung)
- » Jürg Schuler (Präsidium Schulpflege)
- » Thomas Ruppanner (Leitung Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Zentrum, Wetzikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 429**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	73%	3.95	-	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	56%	3.56	n. s.	→	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			5	65%	3.82	n. s.	→	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	57%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			8	59%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	74%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	67%	3.84	n. s.	→	4.13
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	50%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			4	73%	4.08	-	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			7	69%	3.95	n. s.	↘	4.39

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			7	78%	4.17	-	↘	4.54
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			6	79%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		5	74%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		11	64%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		9	74%	4.17	n. s.	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		9	69%	3.90	n. s.	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		13	66%	3.93	n. s.	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		12	65%	3.89	n. s.	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		9	72%	4.01	+	→	4.27

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																		
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>8%</td><td>28%</td><td>47%</td><td>12%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>8</td><td>28</td><td>47</td><td>12</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	8%	28%	47%	12%	Count	4	8	28	47	12	keine Antwort	11	59%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	4%	8%	28%	47%	12%																						
Count	4	8	28	47	12																						
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>16%</td><td>44%</td><td>30%</td><td>2%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>16</td><td>44</td><td>30</td><td>2</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	16%	44%	30%	2%	Count	3	16	44	30	2	keine Antwort	12	74%	4.09	n. s.	↘	4.43
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	3%	16%	44%	30%	2%																						
Count	3	16	44	30	2																						
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>6%</td><td>21%</td><td>44%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>21</td><td>44</td><td>26</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	6%	21%	44%	26%	Count	2	6	21	44	26	keine Antwort	11	71%	3.93	+	→	4.14
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	2%	6%	21%	44%	26%																						
Count	2	6	21	44	26																						
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>6%</td><td>14%</td><td>36%</td><td>43%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>14</td><td>36</td><td>43</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	6%	14%	36%	43%	Count	1	6	14	36	43	keine Antwort	10	79%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	1%	6%	14%	36%	43%																						
Count	1	6	14	36	43																						
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>5%</td><td>25%</td><td>51%</td><td>18%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>25</td><td>51</td><td>18</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	5%	25%	51%	18%	Count	2	5	25	51	18	keine Antwort	13	69%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	2%	5%	25%	51%	18%																						
Count	2	5	25	51	18																						
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>5%</td><td>18%</td><td>45%</td><td>29%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>5</td><td>18</td><td>45</td><td>29</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	5%	18%	45%	29%	Count	3	5	18	45	29	keine Antwort	13	73%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	3%	5%	18%	45%	29%																						
Count	3	5	18	45	29																						
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>7%</td><td>29%</td><td>43%</td><td>16%</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>7</td><td>29</td><td>43</td><td>16</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	7%	29%	43%	16%	Count	4	7	29	43	16	keine Antwort	11	59%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	4%	7%	29%	43%	16%																						
Count	4	7	29	43	16																						



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			10	54%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			12	51%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			10	61%	3.82	n. s.	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			12	68%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			11	70%	3.90	n. s.	↗	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			15	61%	3.71	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			13	59%	3.72	n. s.	↘	4.17

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	10	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			10	49%	3.51	+	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			11	61%	3.83	n. s.	↘	4.29
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			11	68%	3.86	n. s.	→	4.15
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			15	44%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			12	68%	3.97	n. s.	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			11	62%	3.74	+	↗	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			11	61%	3.90	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			12	75%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	76%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			11	72%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			10	47%	3.42	n. s.	↗	3.81



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Zentrum, Wetzikon, Eltern

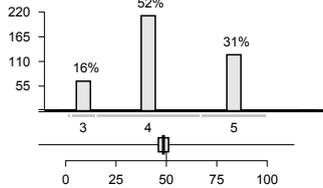
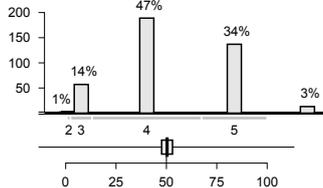
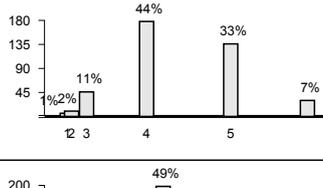
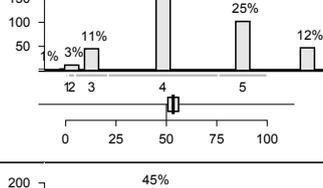
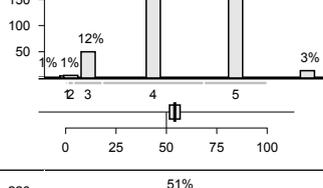
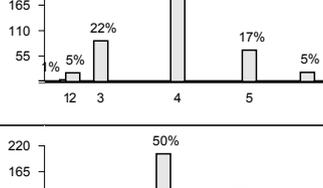
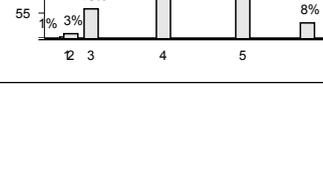
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 422**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			13	83%	4.12	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			15	82%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			12	71%	3.94	n. s.	↗	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			9	67%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			11	78%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	80%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	65%	3.90	n. s.	↗	4.12



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	71%	3.96	-	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			12	74%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	69%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			17	73%	3.89	n. s.	↘	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	83%	4.18	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			21	81%	4.23	n. s.	↗	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			16	77%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			16	74%	4.13	+	↗	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			17	82%	4.26	+	↗	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			18	68%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			16	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			15	77%	4.01	n. s.	↗	4.22
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			15	78%	3.95	n. s.	↗	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			12	73%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			17	70%	3.92	n. s.	↗	4.14

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			18	73%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			16	77%	4.12	n. s.	↗	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			13	83%	4.11	+	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			17	75%	4.08	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	84%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			19	80%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	83%	4.16	n. s.	↗	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			19	65%	3.91	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			14	69%	3.90	-	→	4.35

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			18	65%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	52%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			14	82%	4.12	n. s.	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			9	78%	4.14	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			17	61%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			17	63%	3.96	n. s.	→	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			14	65%	3.89	n. s.	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			15	69%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			15	60%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			20	82%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			17	68%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			15	64%	3.85	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			15	60%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	83%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			15	74%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Zentrum, Wetzikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 48**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.12	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	73%	3.78	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	75%	3.88	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	60%	3.63	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.78	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	58%	3.68	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	33%	3.22	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	79%	4.00	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	83%	4.05	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	73%	3.82	k. V.

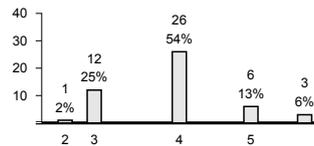
<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	63%	3.72	↘

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	65%	3.74	→

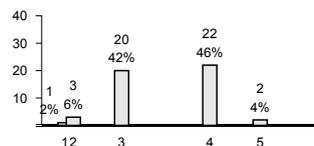
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	75%	3.86	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	69%	4.09	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	60%	3.77	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	50%	3.54	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	81%	4.08	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.63	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	38%	3.63	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	42%	3.45	↘
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	46%	3.48	→



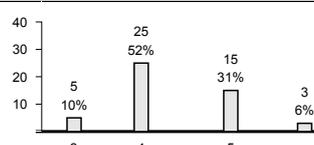
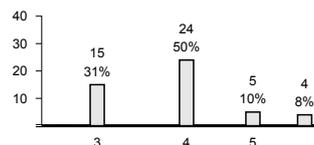
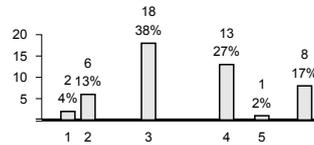
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	67%	3.82	↘

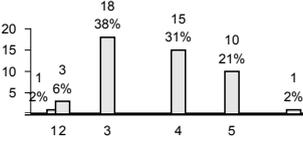
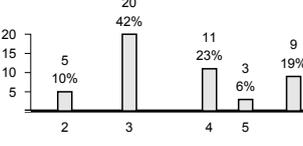
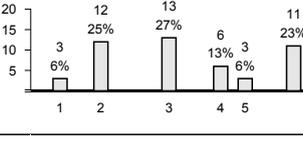
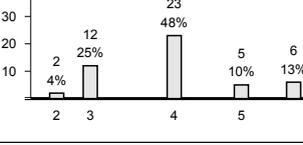
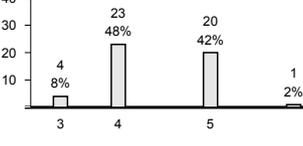
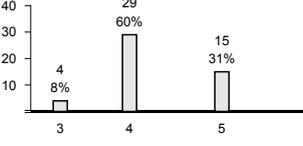
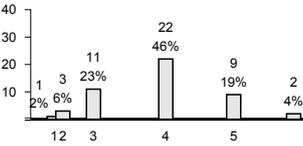
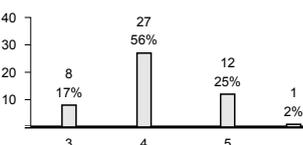
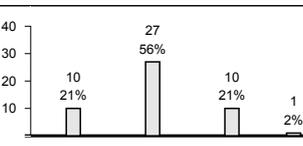


Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	50%	3.48	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	29%	3.19	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	60%	3.74	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	83%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	52%	3.64	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	29%	3.29	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	19%	2.76	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	58%	3.74	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	90%	4.37	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	92%	4.25	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	65%	3.82	↗
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	81%	4.10	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	77%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	46%	3.44	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	77%	4.43	↗
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	79%	4.29	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	90%	4.58	→

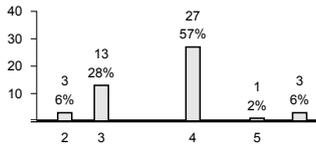
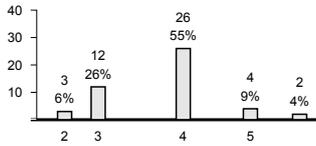
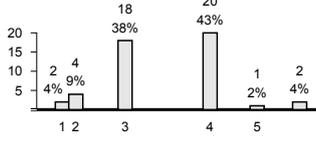
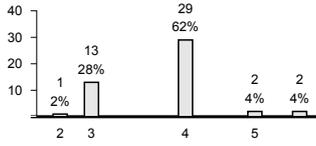
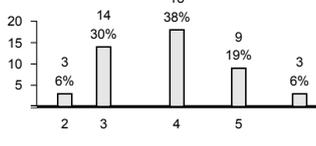
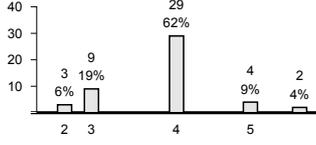
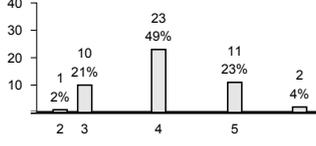
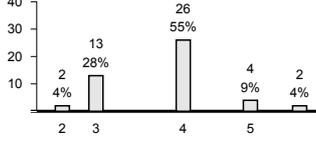
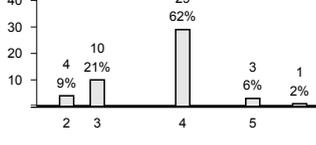
<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	73%	4.06	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	55%	3.59	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	91%	4.42	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	89%	4.50	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	85%	4.33	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	81%	4.24	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	64%	3.85	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	57%	3.76	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	47%	3.45	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	74%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	60%	3.63	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	64%	3.71	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	45%	3.39	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	66%	3.71	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	57%	3.75	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	70%	3.79	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	72%	4.00	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	64%	3.72	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	68%	3.72	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	19%	4	30	64%	5	3	6%	6	4	9%	1	70%	3.82	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	2%																										
3	9	19%																										
4	30	64%																										
5	3	6%																										
6	4	9%																										
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	11%	3	14	30%	4	20	43%	5	4	9%	6	4	9%	1	51%	3.56	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	5	11%																										
3	14	30%																										
4	20	43%																										
5	4	9%																										
6	4	9%																										
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	4	9%	3	11	23%	4	23	49%	5	5	11%	6	3	6%	1	60%	3.68	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	4	9%																										
3	11	23%																										
4	23	49%																										
5	5	11%																										
6	3	6%																										
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	18	38%	4	21	45%	5	2	4%	6	3	6%	1	49%	3.51	↗			
Rating	Count	Percentage																										
2	3	6%																										
3	18	38%																										
4	21	45%																										
5	2	4%																										
6	3	6%																										
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	1	1%	3	19	40%	4	19	40%	5	3	6%	6	4	9%	1	47%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	1	1%																										
3	19	40%																										
4	19	40%																										
5	3	6%																										
6	4	9%																										
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	5	11%	3	12	26%	4	18	38%	5	7	15%	6	2	4%	1	53%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	3	6%																										
2	5	11%																										
3	12	26%																										
4	18	38%																										
5	7	15%																										
6	2	4%																										

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	11%	3	11	23%	4	22	47%	5	8	17%	6	1	2%	1	64%	3.76	→
Rating	Count	Percentage																							
2	5	11%																							
3	11	23%																							
4	22	47%																							
5	8	17%																							
6	1	2%																							



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	79%	4.24	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	62%	3.70	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	62%	3.96	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	53%	3.55	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	57%	3.61	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	62%	3.70	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	55%	3.70	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	51%	3.49	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	70%	3.94	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	57%	3.71	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	62%	3.71	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	72%	4.00	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	68%	3.81	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	55%	3.65	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	38%	3.27	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	55%	3.56	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	53%	3.63	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	57%	3.67	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	64%	3.78	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	62%	3.76	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	57%	4.00	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	43%	3.62	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	49%	3.69	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	49%	3.56	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	32%	3.42	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	64%	3.91	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	55%	3.88	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	60%	3.74	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	53%	3.63	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	53%	3.52	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	55%	3.65	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	55%	3.51	k. V.



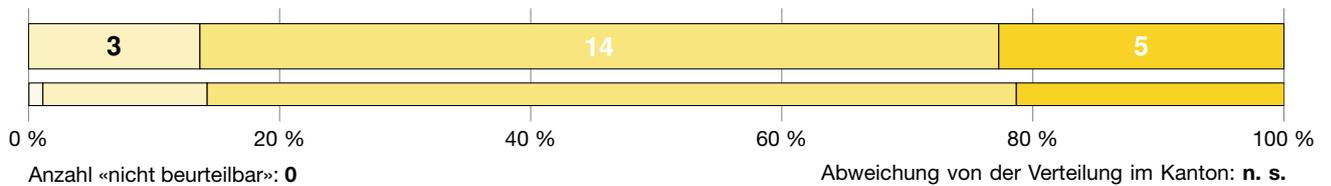
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	19%	3.03 k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	49%	3.67 →
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	45%	3.52 k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	72%	4.38 k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	66%	4.10 →

## Anhang

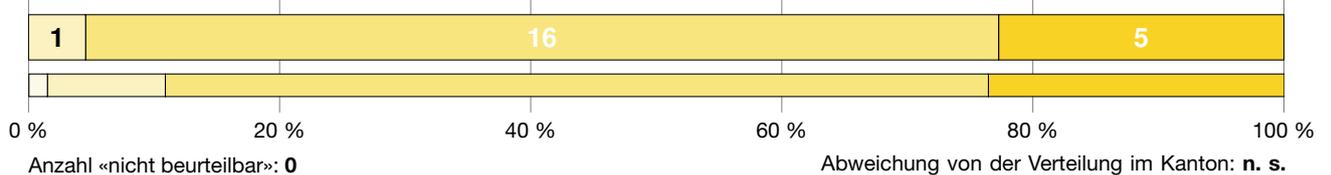
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

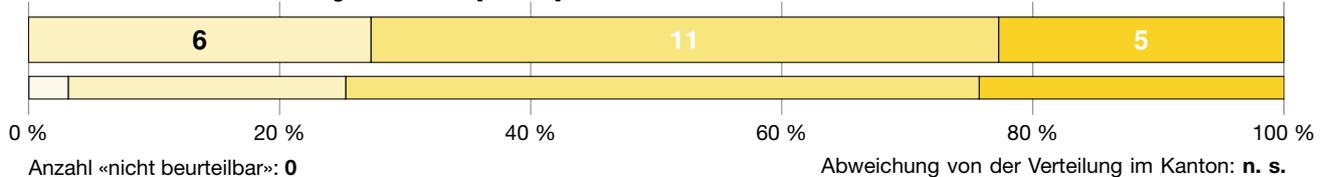


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

#### Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



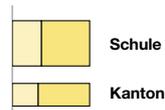
#### Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

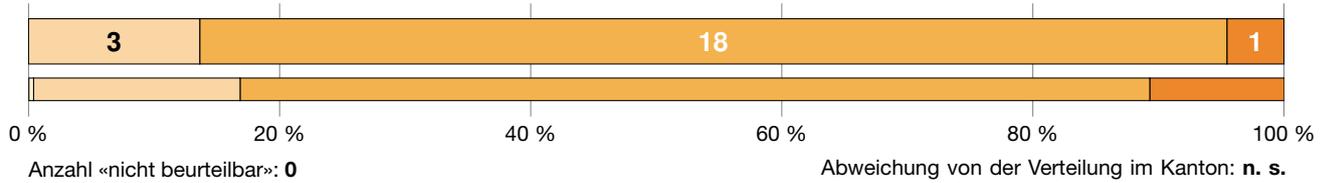
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

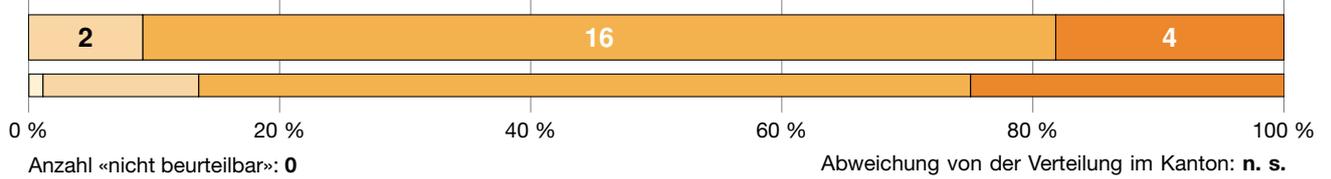
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung



Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

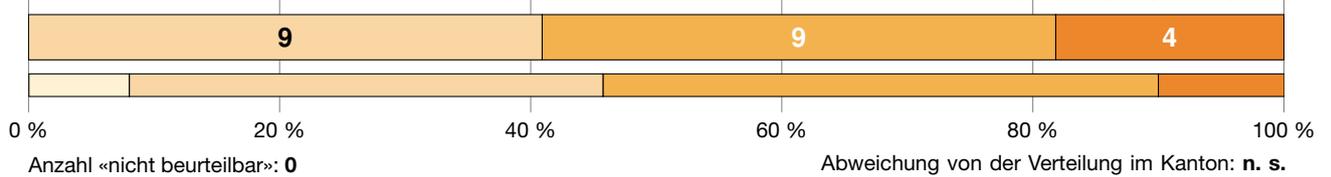
### Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



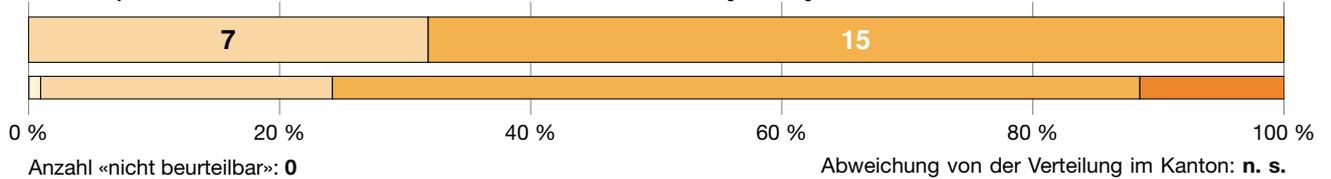
### Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



### Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



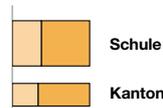
### Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

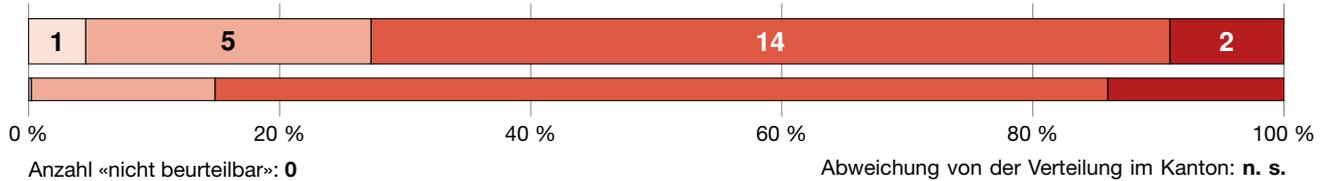
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

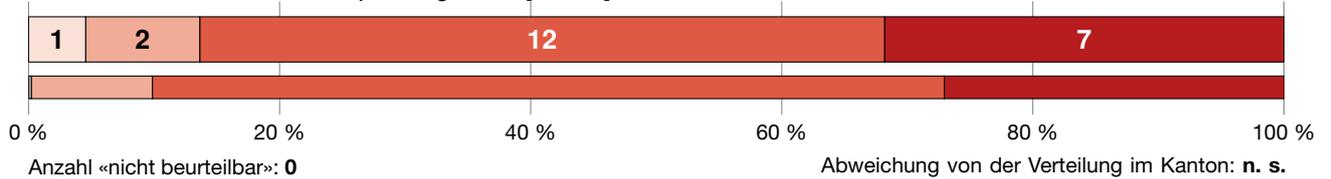
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

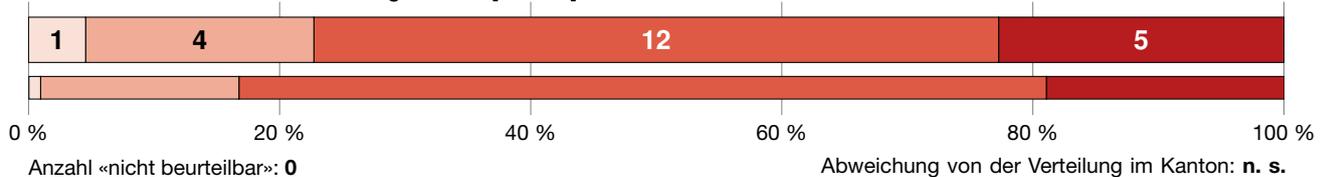


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

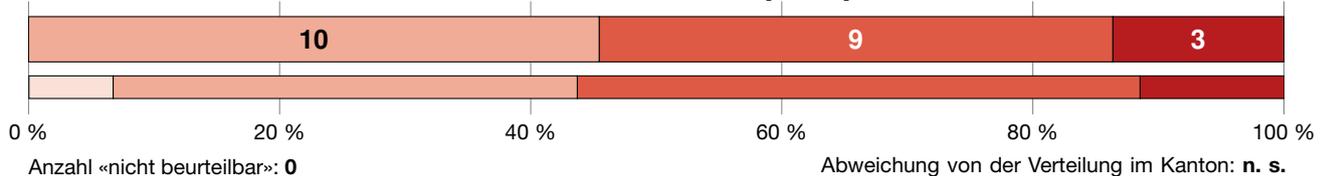
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



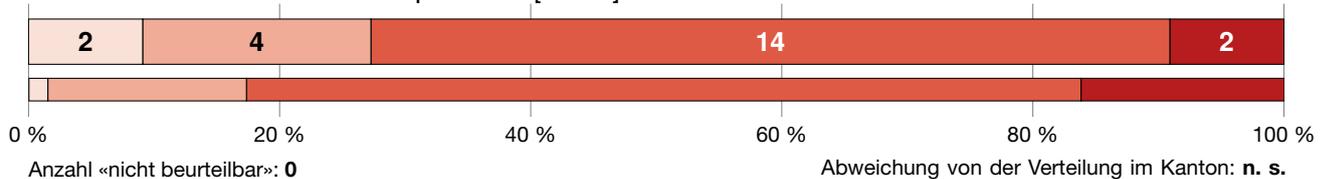
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



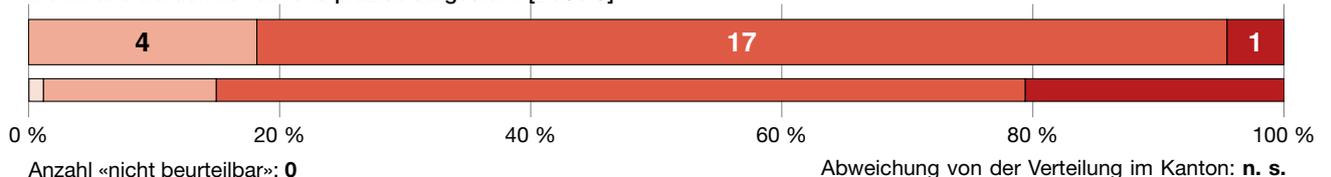
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

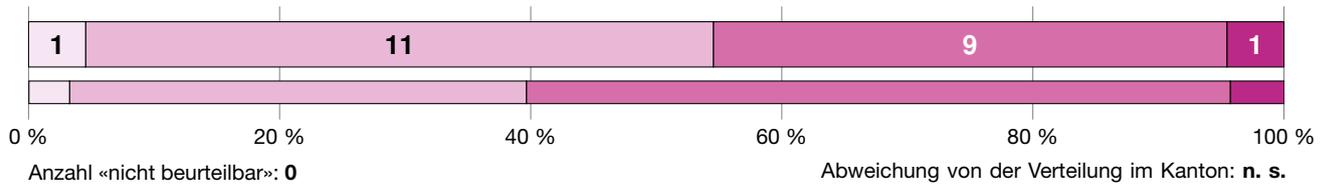
### Verteilung

- Schule
- Kanton

### Zeichenerklärung

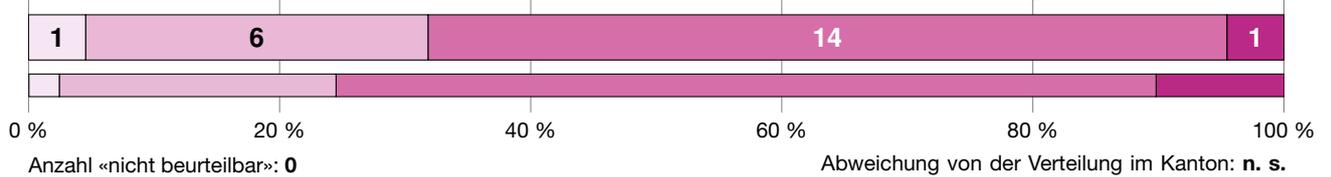
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

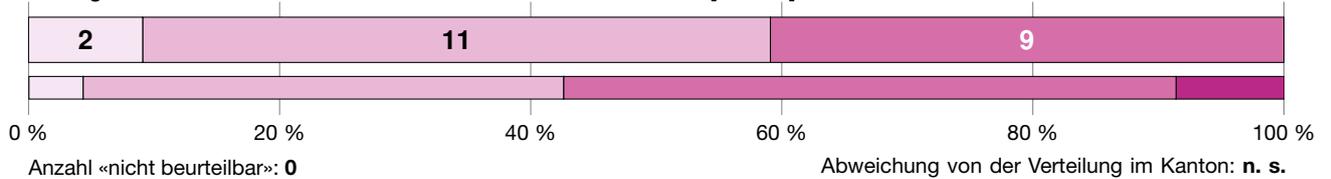


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

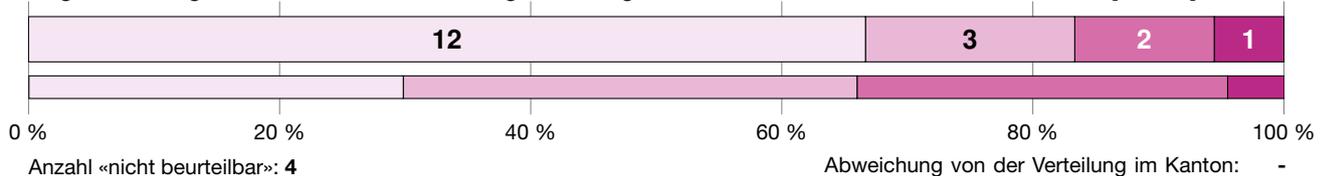
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



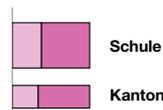
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

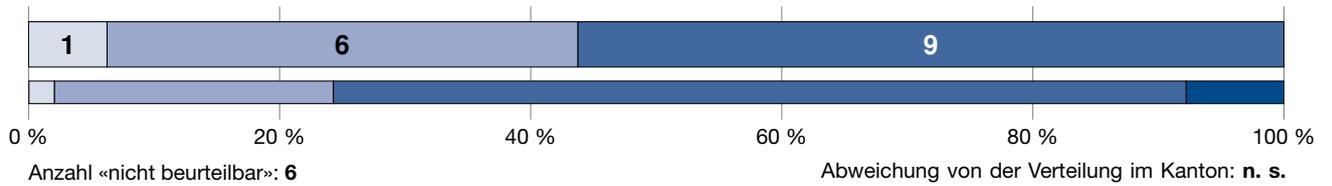
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

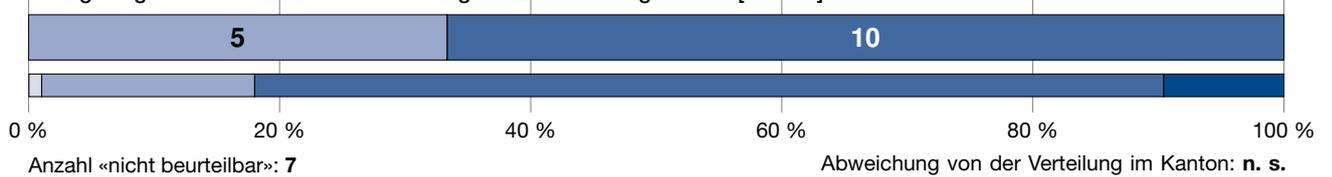
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



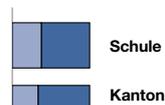
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

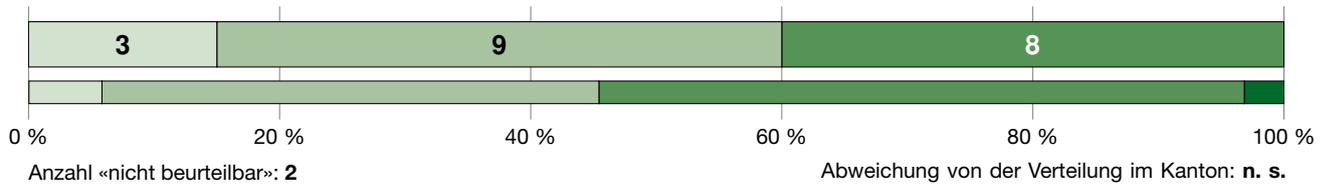
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

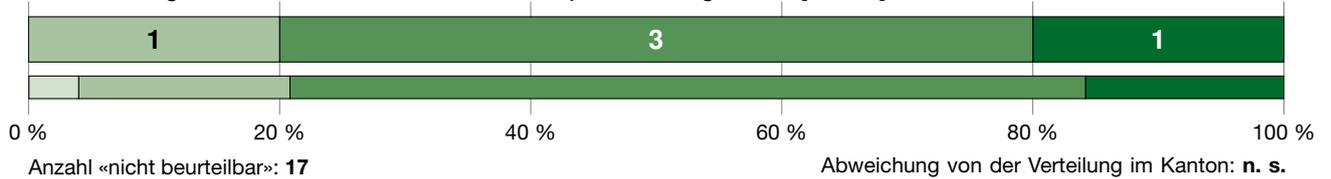
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

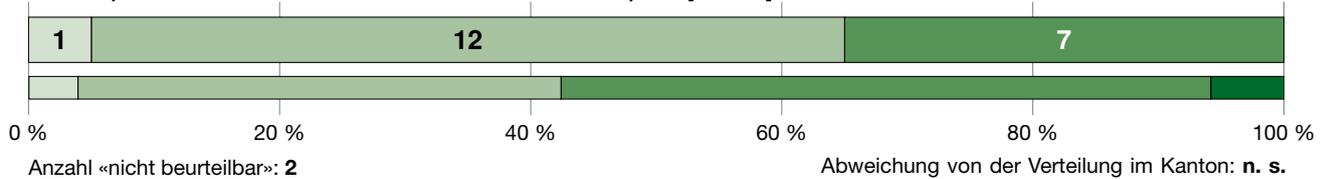


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

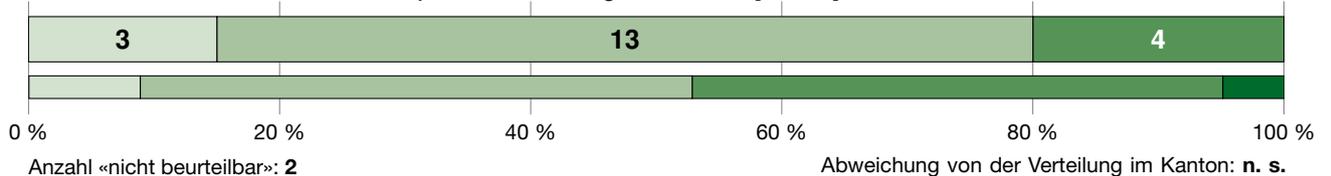
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



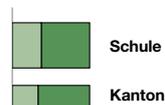
### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

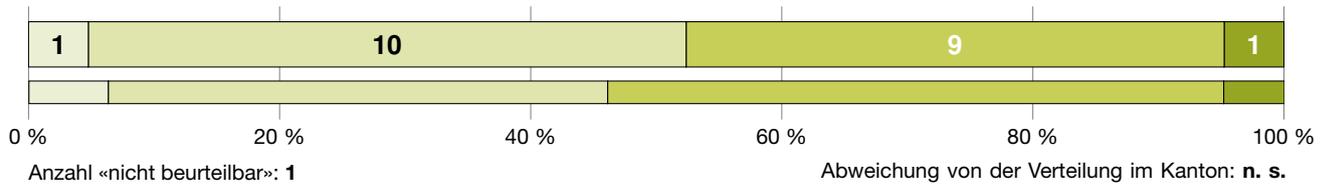
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

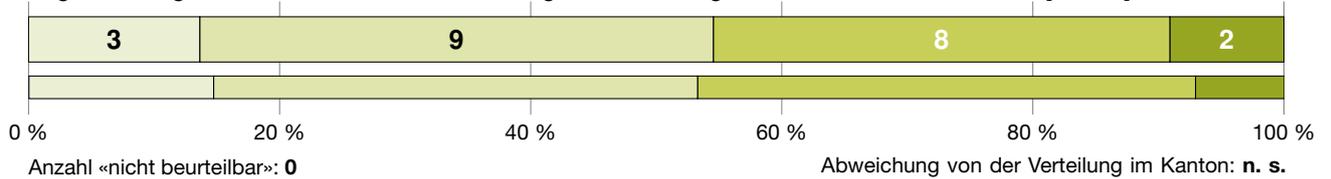
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

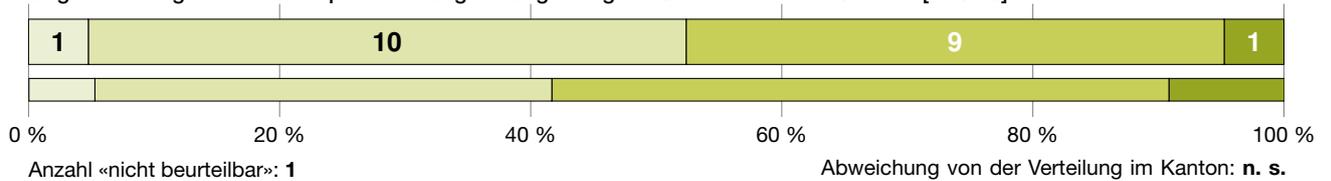


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

### Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



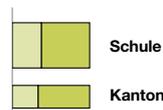
### Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>